



GESCHÄFTSBERICHT

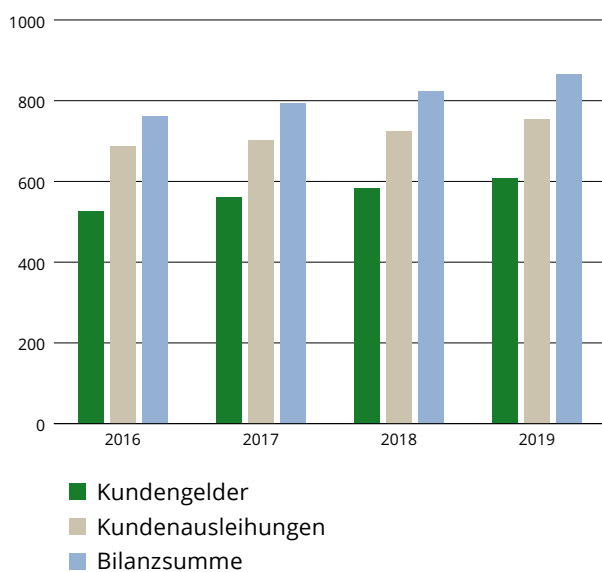


**ZÜRCHER
LANDBANK**
Wir schaffen Möglichkeiten

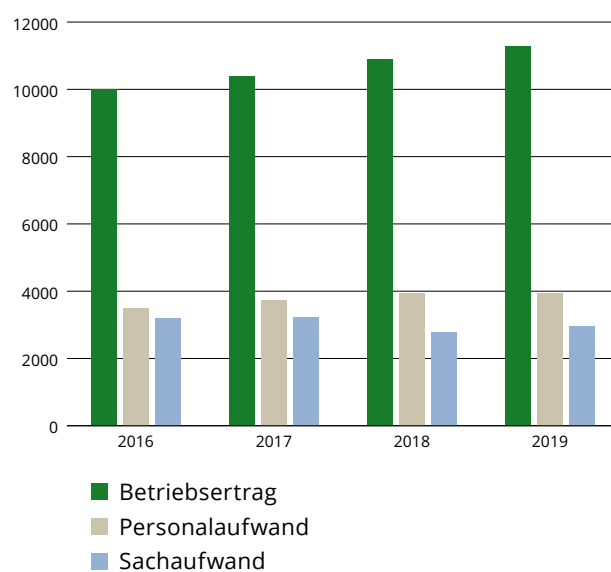
WICHTIGSTE KENNZAHLEN

	2019	Vorjahr
Erfolgsrechnung in 1000 CHF		
Betriebsertrag	11'313	10'897
Geschäftsaufwand	6'895	6'700
Geschäftserfolg	3'722	3'062
Jahresgewinn	2'342	2'218
Bilanz in 1000 CHF		
Kundenausleihungen	753'596	721'377
Kundengelder	607'175	583'752
Bilanzsumme	866'334	824'679
anrechenbare Eigenmittel (nach Gewinnverwendung)	66'898	64'943
Personalbestand		
Anzahl Mitarbeitende	33	32
Anzahl Vollzeitstellen	29,0	27,8
Kennzahlen		
Kundendeckungsgrad (Kundengelder in % der Kundenausleihungen)	80,57 %	80,56 %
Cost-/Income Ratio (Geschäftsaufwand in % des Betriebsertrages)	61,08 %	61,48 %
Eigenmittel/Eigenkapital		
CET1-Quote (Kernkapitalquote)	12,54 %	12,59 %
Gesamtkapitalquote	16,75 %	16,96 %
Leverage Ratio	5,68 %	5,75 %
Steuerwert Aktie Zürcher Landbank AG	750,00	775,00
Liquidität		
durchschnittliche Quote für kurzfristige Liquidität (Mindestanforderung 100 %)	141,68 %	158,67 %

Entwicklung Bilanzzahlen (in Mio. CHF)



Entwicklung Erfolgsrechnung (in 1'000 CHF)



INHALTSVERZEICHNIS

WICHTIGSTE KENNZAHLEN	2
BERICHT DES VERWALTUNGSRATS	4
CORPORATE GOVERNANCE	5
LAGEBERICHT	11
JAHRESRECHNUNG	16
Bilanz	16
Erfolgsrechnung	17
Gewinnverwendung sowie Ausschüttung aus gesetzlicher Kapitalreserve	18
Eigenkapitalnachweis	18
ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG	19
1. Angabe der Firma oder des Namens sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank	19
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	19
3. Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken	23
4. Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs	25
5. Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte	26
6. Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting	26
7. Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag	27
8. Zahlenteil	27
9. Informationen zur Bilanz	28
10. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft	37
11. Informationen zur Erfolgsrechnung	37
BERICHT DER REVISIONSSTELLE	39
OFFENLEGUNGSPFLICHTEN	40
TERMINE / KONTAKT	50

BERICHT DES VERWALTUNGSRATS

Regionalbanken haben Zukunft!

Die Zürcher Landbank AG hat ihr 168. Geschäftsjahr erfolgreich abgeschlossen. Nein, einfach war es nicht und auch nicht risikolos, aber am Ende erfolgreich. Weshalb? Die Erfolgsfaktoren sind wahrscheinlich in gleichem Ausmass der Strategie und dem Personal zuzuschreiben. Die Strategie war im Geschäftsjahr 2019 grundsätzlich unverändert: Wir sind einfach erfahren, einfach wegweisend, einfach hier! Wir haben keine exotischen Ziele verfolgt, sondern wollen «einfach» unseren Kundinnen und Kunden in der Region hochwertige Bankdienstleistungen anbieten.

Aber wir stehen nicht still. Die Gesellschaft und die Wirtschaft entwickeln sich und somit muss sich auch unsere Bank permanent weiterentwickeln. Wie letztes Jahr angekündigt, haben wir 2019 gemeinsam mit unserem strategischem Partner Clientis Zürcher Regionalbank (ab 01.01.2020: Namensänderung in Bank Avera) erhebliche Investitionen in die Informationstechnologie getätigt. Dieses Projekt hat seine Etappenziele erreicht, hat aber unserer Bank und den Mitarbeiter/innen einiges abverlangt. Nun geht es darum, das Erreichte zu konsolidieren und die neu gewonnenen Möglichkeiten für eine bessere Positionierung im Markt zu nutzen und uns zu einer hybriden Bank zu entwickeln, die im Interesse der Kundschaft ebenso virtuell (sprich auf dem Smartphone), wie real (sprich im persönlichen Kontakt) ihre Leistungen anbietet. Dass uns auch der reale Kanal weiterhin wichtig ist, unterstreicht der ebenfalls im Berichtsjahr gefällte Beschluss, die Niederlassung Rätterschen zu renovieren. Aber der zweite Erfolgsfaktor, unser Personal, ist mindestens ebenso wichtig. Das Team unter der Leitung von Hans-Ulrich Stucki, Roger Bernhard und René Sieber hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr gute Arbeit geleistet, nicht nur, aber auch (!), im bereits erwähnten IT-Projekt, in alltäglichen Aufgaben und insbesondere im Kontakt zu unserer Kundschaft.

Unser Geschäft hat sich denn auch sowohl bei den Ausleihungen wie auch bei den Einlagen sehr erfreulich entwickelt. Unter den Erwartungen blieb, insbesondere im ersten Halbjahr, das Kommissionsgeschäft, das jedoch im zweiten Halbjahr ebenfalls aufholte. Das Cost-Income-Ratio konnte trotz hoher Aktivität im regulären Geschäft und in den Projekten noch einmal auf sehr erfreuliche 61 % gesenkt werden und der Jahresgewinn stieg um 5,6 %.

Wirtschaftliches Umfeld

Das wirtschaftliche Umfeld ist weiterhin von den Negativzinsen geprägt. Zinserhöhungen in den USA haben in

Europa keine entsprechenden Schritte nach sich gezogen. Deshalb blieb auch der Spielraum der Schweizer Nationalbank minimal. Immerhin wurde am 1. November 2019 die unsinnige Situation bezüglich der Negativzinsen und Mindestliquidität bereinigt, was auch uns ermöglicht, unsere Mindestliquidität zu halten, ohne Negativzinsen zu bezahlen. Aber in den ersten 10 Monaten des Geschäftsjahres wurde die Jahresrechnung 2019 nochmals mit rund 105'000 Franken belastet.

Trotz Handelskrieg zwischen den USA und China, unzähligen erfolglosen Brexit-Abstimmungen im Unterhaus und politischen Turbulenzen auch bei den Wahlen in der Schweiz, ist die wirtschaftliche Entwicklung stabil. Es scheint, dass die Realwirtschaft gelernt hat, sich von den News die über alle Kanäle auf uns hereinprasseln, nicht mehr irritieren zu lassen. Das sind natürlich schlechte Neuigkeiten für die Politik, die offensichtlich an Bedeutung verliert, aber gute für die wirtschaftliche Stabilität. Und da unsere Bank im wirtschaftlichen und nicht im politischen Umfeld tätig ist, profitieren wir letztlich von dieser Entwicklung.

Governance muss Schritt halten

Periodisch überprüft der Verwaltungsrat auch unsere Governance, namentlich die Statuten. Auch diese müssen mit den neuen Anforderungen Schritt halten. Ohne Not, sprich ohne akuten Handlungsbedarf, haben wir einige alte Zöpfe identifiziert, die wir abschneiden möchten. Wenn wir die Bevölkerungsentwicklung und die Lebenserwartung betrachten, halten wir eine «Altersguillotine» für die Mitglieder des Verwaltungsrats schlicht und ergreifend nicht mehr für zeitgemäss. Die Vorgaben zur Grösse und dem regionalen Bezug dieses Gremiums sind zwar wichtig, sollten aber nicht zu rigide sein, so dass der Verwaltungsrat mit bestens qualifizierten Personen besetzt werden kann. Auch die Ablösung der Aktienzertifikate in Papierform durch elektronische Zertifikate ist zwar nicht unmittelbar vorgesehen, soll aber ermöglicht werden. Wir müssen aber die Statuten so gestalten, dass sie auch den Organen unserer Aktiengesellschaft einen Gestaltungsspielraum lassen. In diesem dynamischen Umfeld sind wir unserer Kundschaft in der Region sowie unseren Aktionärinnen und Aktionären für ihre Treue und Loyalität zur Zürcher Landbank AG dankbar. Nur dies ermöglicht uns, die strategischen Entwicklungen anzugehen und erfolgreich umzusetzen.

Dr. Andreas Bergmann,
Präsident des Verwaltungsrats

CORPORATE GOVERNANCE

1. Kapitalstruktur

Das ordentliche Aktienkapital der Zürcher Landbank AG beträgt CHF 5'000'000, eingeteilt in 50'000 voll einbezahlten Namenaktien à nominal CHF 100. Es sind weder Wandel- noch Optionsanleihen ausstehend und es besteht kein genehmigtes und bedingtes Kapital.

Im Jahr 2016 fand die letzte Kapitalerhöhung im Umfang von CHF 1'190'400 nominal statt. Die Clientis Zürcher Regionalbank Genossenschaft hat das neue Aktienkapital vollumfänglich übernommen.

Keine natürliche oder juristische Person kann direkt oder indirekt mehr als 25 % des Aktienkapitals erwerben oder besitzen.

2. Verwaltungsrat

2.1 Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat der Zürcher Landbank AG besteht aus sieben Mitgliedern. Alle Verwaltungsräte sind Schweizer Bürger und haben ihr Domizil in der Region. Kein Mitglied nimmt gleichzeitig Einsitz in der Geschäftsleitung.

2.2 Wahl und Zusammensetzung

Die Mitglieder des Verwaltungsrates und der Präsident werden von der Generalversammlung auf vier Jahre gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Nach Erreichen des 70. Altersjahres scheidet ein Mitglied an der nächsten ordentlichen Generalversammlung aus.

Der Verwaltungsrat konstituiert sich insofern selbst, als er den Vizepräsidenten und den Sekretär wählt.

2.3 Interessensbindung

Mit Ausnahme von Dr. iur. Adrian von Kaenel, der als Vertreter der Clientis Zürcher Regionalbank Genossenschaft im Verwaltungsrat amtiert, erfüllen alle Mitglieder des Verwaltungsrates die Voraussetzungen in Bezug auf ihre Unabhängigkeit gemäss Rundschreiben 2017/1 der FINMA.

2.4 Prüf- und Risikoausschuss

Der Prüf- und Risikoausschuss wird durch zwei unabhängige Mitglieder des Verwaltungsrates gebildet, welche über ausgewiesene Kenntnisse und Erfahrungen im Finanz- und Rechnungswesen verfügen. Der Präsident des Verwaltungsrates gehört dem Prüf- und Risikoausschuss nicht an. Die Aufgaben, die Organisation und

die Kompetenzen des Prüf- und Risikoausschuss sind in einem Reglement definiert. Der Prüf- und Risikoausschuss unterstützt den Verwaltungsrat bei der ihm übertragenen Aufgaben im Wesentlichen mit folgenden Tätigkeiten:

- Überwachung und Beurteilung der Wirksamkeit der Prüfgesellschaften und der internen Revision
- Überwachung und Beurteilung der internen Kontrollen und des IKS
- Überprüfung und Beurteilung des Rahmenkonzeptes für das Risikomanagement
- Überwachung und Beurteilung der Finanzabschlüsse

Zurzeit bilden Herr Toni Micucci (Präsident) und Herr Andreas Kundert (Mitglied) den Prüf- und Risikoausschuss.

2.5 Arbeitsweise des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat versammelt sich, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens einmal im Quartal. Im Jahr 2019 ist der Verwaltungsrat zu 9 Sitzungen und 1 Workshop zusammengekommen. Er ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist. Für Beschlüsse ist das Mehr der Stimmen der Anwesenden erforderlich. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Zirkularbeschlüsse sind gültig, wenn die Mehrheit des Verwaltungsrats zustimmt und kein Mitglied Beratung an einer Sitzung verlangt.

2.6 Aufgaben und Kompetenzen des Verwaltungsrats

Dem Verwaltungsrat steht die Oberleitung der Gesellschaft sowie die Aufsicht und Kontrolle der Geschäftsleitung zu. Er legt unter anderem die Strategie und die Geschäftspolitik fest und entscheidet über die Organisation und die Risikopolitik. Zudem erlässt er Weisungen und Richtlinien.

Die Kompetenzen des Verwaltungsrates sind in den Statuten und im Geschäfts- und Organisationsreglement festgelegt. Der Verwaltungsrat kann Aufgaben an die Geschäftsleitung delegieren.

3. Geschäftsleitung

3.1 Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus drei Mitgliedern. Der Vorsitzende und die Mitglieder der Geschäftsleitung werden vom Verwaltungsrat ernannt.

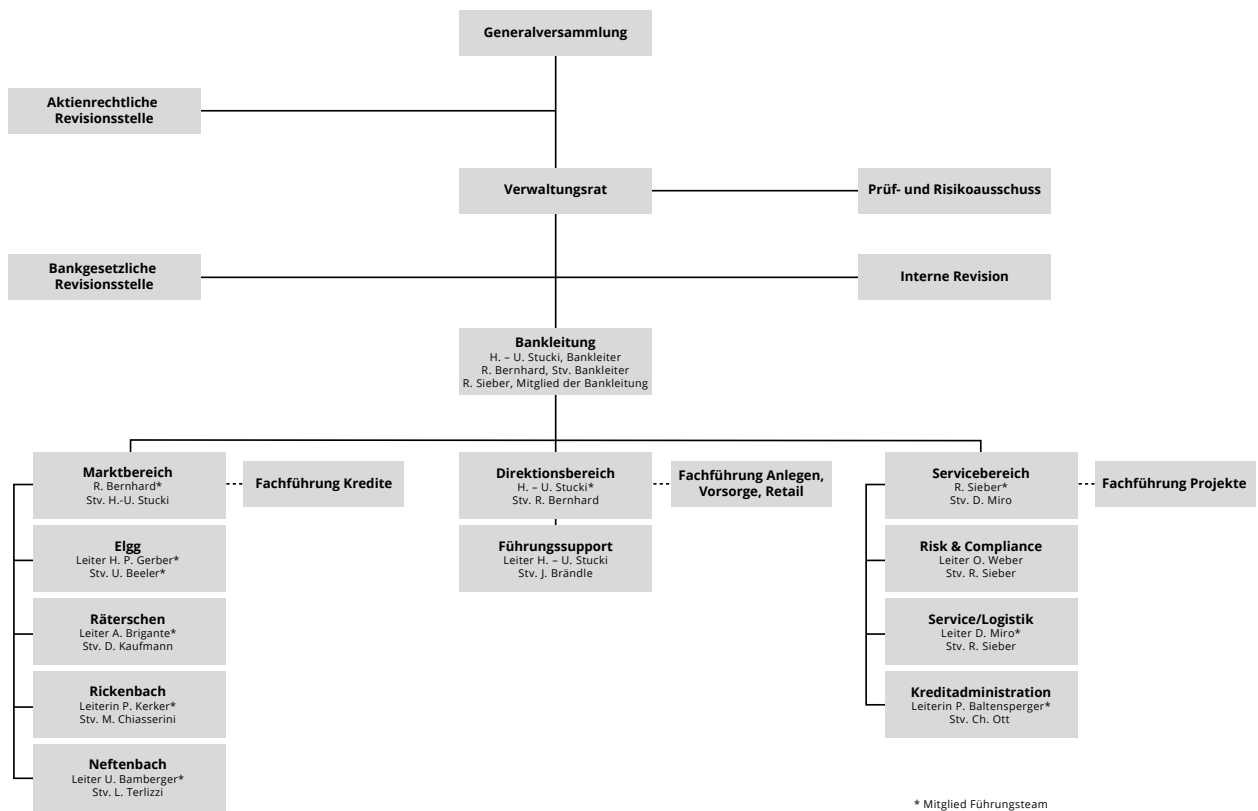
Per 1. Januar 2015 wurde Herr Hans-Ulrich Stucki vom Verwaltungsrat zum Vorsitzenden der Geschäftsleitung ernannt.

3.2 Aufgaben der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung übernimmt die operative Führung der Geschäfte der Bank. Sie setzt dabei die strategischen Ziele des Verwaltungsrats um. Die detaillierten Aufgaben und Befugnisse sind im Geschäfts- und Organisationsreglement festgehalten.

Die Geschäftsleitung ist an den Sitzungen des Verwaltungsrats vertreten und wirkt mit beratender Stimme mit.

4. Aufbauorganisation, Stand 31. Dezember 2019



5. Entschädigungen, Beteiligungen

5.1 Inhalt und Festsetzungsverfahren der Entschädigung

Die Mitglieder des Verwaltungsrats beziehen für ihre Tätigkeit und für die Übernahme der mit ihrem Mandat verbundenen Verantwortung eine Entschädigung. Diese setzt sich aus einem funktionsbezogenen Jahresfixum, Sitzungsgeldern und einer funktionsbezogenen Spesenpauschale zusammen. Der Verwaltungsrat legt deren Höhe fest.

Der Lohn der Mitglieder der Geschäftsleitung besteht nur aus einem Basislohn. Es werden keine Erfolgsanteile vergütet.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung beziehen keine Honorare und Saläre darüber hinaus. Es bestehen keine Beteiligungsprogramme für Mitglieder des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und für die Mitarbeitenden der Zürcher Landbank AG.

5.2 Entschädigung Organmitglieder

Im Berichtsjahr betrug die Entschädigung für die Verwaltungsrats­tätigkeit gesamthaft CHF 121'000 (ohne Sozialleistungen). Die Gesamtbezüge der Geschäftsleitung beliefen sich auf CHF 611'000 (ohne Sozialleistungen).

5.3 Zusätzliche Honorare und Vergütungen

Im Berichtsjahr sind der Zürcher Landbank AG weder durch ein Mitglied des Verwaltungsrats noch durch eine einem Mitglied nahestehende Person zusätzliche Honorare und Vergütungen in Rechnung gestellt worden.

5.4 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Organen

Eine Zusammenstellung der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Organen ist im Anhang zur Jahresrechnung unter Punkt 9.19. ersichtlich.

6. Mitwirkungsrecht der Aktionäre

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind diejenigen Aktionäre berechtigt, die bis spätestens 30 Tage vor der Generalversammlung im Aktienbuch eingetragen sind.

An der Generalversammlung hat jede Aktie eine Stimme. Ein Aktionär kann sich durch einen anderen teilnehmenden Aktionär vertreten lassen. Bei der Ausübung des Stimmrechts kann niemand für eigene und vertretende Aktien zusammen mehr als 25 % des gesamten Aktienkapitals auf sich vereinen. Davon ausgenommen ist der vom Verwaltungsrat vorgeschlagene, unabhängige Stimmrechtsvertreter.

6.2 Einberufung der Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung findet im Verlauf der ersten sechs Monate nach Abschluss des Geschäftsjahres statt. Die Einberufung findet mindestens 20 Tage vor Versammlungstag unter Angabe der Verhandlungsgegenstände sowie der Anträge des Verwaltungsrates und der Aktionäre mit gewöhnlicher Post statt.

Ausserordentliche Generalversammlungen finden auf Beschluss der Generalversammlung, des Verwaltungsrats oder auf Verlangen der Revisionsstelle statt. Der Verwaltungsrat hat eine ausserordentliche Generalversammlung einzuberufen, wenn Aktionäre, die zusam-

men mindestens den zehnten Teil des Grundkapitals vertreten, schriftlich und unter Angabe der Verhandlungsgegenstände und der Anträge dies verlangen.

6.3 Statutarische Quoren

Die Generalversammlung fasst ihre Beschlüsse und vollzieht ihre Wahlen mit absolutem Mehr der vertretenen Aktienstimmen (mehr Ja- als Neinstimmen; Enthaltungen gelten als Neinstimmen).

Vorbehalten bleiben zwingende gesetzliche Vorschriften, insbesondere Artikel 704 Obligationenrecht, sowie statutarische Bestimmungen, die ein anderes Quorum vorsehen.

7. Revisionsstelle

7.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, ist seit der Generalversammlung 1999 Revisionsstelle der Zürcher Landbank AG. Die Revisionsstelle wird jeweils für die Dauer von einem Jahr an der Generalversammlung gewählt. Der leitende Revisor, Heinz Furrer, ist seit 2016 für das Mandat verantwortlich.

Der Prüf- und Risikoausschuss beurteilt jährlich die Leistungen, Qualifikation, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle und der internen Revision.

7.2 Revisionshonorar

Der auf das Berichtsjahr abgegrenzte Aufwand der PricewaterhouseCoopers AG für die Prüfung des Jahresabschlusses und der aufsichtsrechtlichen Prüfung beträgt CHF 113'000.

Die interne Revisionsstelle, Mazars AG, Zürich (vormals Aunexis AG, Bern), erbrachte Leistungen im Gegenwert von CHF 103'000.

7.3 Zusätzliche Honorare

Neben der Revisionstätigkeit wurden Beratungsdienstleistungen in Steuerfragen im Gegenwert von CHF 3'000 durch PricewaterhouseCoopers AG erbracht.

Vorstellung Verwaltungsrat



Prof. Dr. Andreas Bergmann, 1968

- Funktion: Präsident
- Wohnort: Seuzach
- Mitglied des VR seit: 2008 / gewählt bis: 2022
- Ausbildung: mag. oec. HSG | Dipl Business Analysis (Lancaster University) | Dr. oec. HSG | Senior Leadership Program (Melbourne University)
- Berufliche Tätigkeit: Professor für öffentliche Finanzen an der ZHAW



Andreas Kundert, 1965

- Funktion: Vizepräsident, Mitglied Prüf- und Risikoausschuss
- Wohnort: Elgg
- Mitglied des VR seit 2009 / gewählt bis: 2022
- Ausbildung: lic.oec.publ
- Berufliche Tätigkeit: Geschäftsführer der Cistec AG, Zürich



Toni Micucci, 1956

- Funktion: Mitglied, Präsident Prüf- und Risikoausschuss
- Wohnort: Ermatingen
- Mitglied des VR seit 2010 / gewählt bis: 2022
- Ausbildung: eidg. dipl. Treuhandexperte
- Berufliche Tätigkeit: Geschäftsführer der erfa consulting ag, Frauenfeld



Valentin Schnyder, 1975

- Funktion: Mitglied, Sekretär
- Wohnort: Elgg
- Mitglied des VR seit 2008 / gewählt bis: 2022
- Ausbildung: eidg. dipl. Spenglermeister
- Berufliche Tätigkeit: Geschäftsführer der Spenglerei Schnyder AG, Elgg



Ursula Schönbächler, 1958

- Funktion: Mitglied
- Wohnort: Elsau
- Mitglied des VR seit 2002 / gewählt bis: 2022
- Ausbildung: Lehrerin
- Berufliche Tätigkeit: Schulleiterin und Lehrerin an der Sekundarschule Seuzach



Dr. Adrian von Kaenel, 1957

- Funktion: Mitglied
- Wohnort: Auslikon
- Mitglied des VR seit 2016 / gewählt bis 2022
- Ausbildung: Dr. iur
- Berufliche Tätigkeit: Partner und Rechtsanwalt Streiff von Kaenel AG, Wetzikon



Erich Zobrist, 1951

- Funktion: Mitglied
- Wohnort: Elsau
- Mitglied des VR seit 2007 / gewählt bis: 2022
- Ausbildung: Dipl. Bauing. HTL, NDS als Wirtschaftsingenieur
- Berufliche Tätigkeit: Pensioniert,
derzeit Beratertätigkeit für die Holinger AG, Winterthur

Vorstellung Geschäftsleitung



Hans-Ulrich Stucki, 1957
Bankleiter, seit 2015

Wohnort: Elgg
Ausbildung: eidg. dipl. Bankfachmann Absolvent der Swiss Banking School und AEP SFI
Werdegang: bis 2001: Direktionsmitglied bei verschiedenen Schweizer Banken
2001 bis 2003: Mitglied der Direktion RBA-Holding
2003 bis 2014: CEO der Clientis AG



Roger Bernhard, 1963
Stellvertretender Bankleiter, Leiter Finanzierungen, seit 2009

Wohnort: Neftenbach
Ausbildung: eidg. Fachausweis Treuhand
Werdegang: bis 2009: 25 Jahre bei UBS AG in verschiedenen Positionen im Bereich Firmen- und Geschäftskunden



René Sieber, 1972
Mitglied der Bankleitung, Leiter Services, seit 2014

Wohnort: Elsau
Ausbildung: eidg. dipl. Experte in Rechnungslegung und Controlling
Werdegang: 2002 bis 2007: Teamleiter Backoffice / Compliance PostFinance
2007 bis 2012: GL Mitglied einer lokalen Raiffeisenbank

LAGEBERICHT

1. Wirtschaftliche Entwicklung

1.1 Weltwirtschaft

Die Weltwirtschaft ist im Jahr 2019 um 2,5 % gewachsen (2018: 3,2 %). In den USA fiel das Wirtschaftswachstum 2019 mit 2,3 % schwächer aus als 2018 (+2,9 %). Die US-Industrie bekommt zunehmend den Zollkonflikt mit China zu spüren, was die Stimmung der Unternehmen getrübt und die Investitionsbereitschaft gehemmt hat. Eine Wachstumsstütze blieb der private Konsum. Die Wirtschaft im Euro-Raum ist 2019 nur um 1,2 % gewachsen und hat somit weiter an Dynamik eingebüsst (2018: 1,9 %). Vor allem der Industriesektor erlebte in den letzten Monaten eine ausgeprägte Schwächephase. Trotz des Handelskonflikts mit den USA verlangsamte sich das Wachstum der chinesischen Wirtschaft im Jahresverlauf 2019 nur moderat: Die wieder expansivere Fiskal- und Geldpolitik trug dazu bei, dass es bei 6,1 % (2018: 6,6 %) lag. Diese Politik lässt aber auch die Verschuldung weiter ansteigen, was mittelfristig negative Auswirkungen auf das Wachstum haben könnte.

1.2 Schweizer Wirtschaft

Das Wachstum der Schweizer Wirtschaft schwächte sich 2019 auf 0,8 % ab (2018: 2,8 %). Das schwierige internationale Umfeld bremste die Investitionstätigkeit der heimischen Unternehmen deutlich. Zudem kam das Wachstum der Bauinvestitionen zu einem Stillstand, da vor allem der Wohnungsbau wegen zunehmender Leerstände an Schwung verloren hat. Der private Konsum blieb dagegen eine Wachstumsstütze. Die robuste Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und der gesunkene Inflationsdruck trugen hierzu bei. Die globalen Handelskonflikte werden auch 2020 bremsend auf die Konjunktur wirken, besonders auf exportabhängige Industriebranchen.

1.3 Geld- und Kapitalmarkt

Die Renditen von Staatsanleihen blieben auch 2019 tief; in der Schweiz und in Europa werfen mittlerweile zahlreiche Staatsanleihen negative Renditen ab. Eine geldpolitische Normalisierung ist in weite Ferne gerückt: In den USA ist der Zinserhöhungszyklus bereits wieder zu Ende; im zweiten Halbjahr kam es zu mehreren Leitzinssenkungen. Die expansive Geldpolitik führte zu deutlich sinkenden Anleihezinsen und steigenden Kursen, auch wenn es zuletzt eine gewisse Gegenbewegung gab. In der Schweiz lagen die Renditen von zehnjährigen Staatsanleihen 2019 mehrheitlich im Bereich zwischen -0,2 % und -1 %.

1.4 Devisenmarkt

Die steigende Unsicherheit wegen der globalen Handelskonflikte führte 2019 dazu, dass der Franken wieder seine Rolle als sicherer Hafen einnahm und spürbar aufwertete.

Der Schweizer Franken bewegte sich gegenüber dem Euro im Jahresverlauf um einen Wechselkurs zwischen 1,14 und 1,08 EUR/CHF. Ende 2019 notierte der Kurs bei rund 1,09 EUR/CHF.

1.5 Aktien- und Rohstoffmärkte

Die wichtigsten globalen Indizes konnten die Kursverluste vom Dezember 2018 schnell wieder aufholen. Trotz Kursschwankungen aufgrund der Handelskonflikte lagen die grossen Indizes auf Jahressicht klar im Plus. Schweizer Anleger konnten sich über eine Performance des breiten Swiss Performance Index (SPI) von 26 % freuen, beim amerikanischen Dow Jones betrug der Zuwachs 21 % (in CHF).

Die Rohstoffpreise sind 2019 leicht gestiegen. Vor allem der Goldpreis hat kräftig angezogen, da die hohe Unsicherheit und die Sorgen über die globale Konjunktur zu einem Anstieg von sicheren Anlagen geführt haben. Der Ölpreis entwickelte sich im Jahresverlauf recht volatil zwischen 50 und 75 USD pro Barrel und lag zum Jahresende bei knapp 67 USD pro Barrel.

2. Regulatorisches Umfeld

Erstmals haben wir auf Mitte Jahr die Zinsrisiken detailliert offengelegt. Weiter sind im Berichtsjahr für einmal keine umfangreichen neuen Regulierungen in Kraft gesetzt worden. Aber zahlreiche Vorgaben und Rundschreiben der Finanzmarktaufsicht (FINMA) wurden aktualisiert und erweitert, so dass wir während dem Jahr laufend Anpassungen in unseren Prozessen und Weisungen vornehmen mussten.

Zudem haben uns die Vorbereitungsarbeiten auf neue Regulatorien stark beansprucht. Zu erwähnen sind da beispielsweise die per 1.1.2020 in Kraft tretende VSB 20 (Vereinbarung über die Standesregeln zur Sorgfaltspflicht der Banken) und die Einführung des Finanzdienstleistungsgesetzes (FIDLEG). Letzteres wird zu einer substantiellen Veränderung unseres Anlagegeschäfts führen und auch Auswirkungen auf die Dienstleistungen für unsere Anlagekunden haben. Ob all diese neuen Regulierungen wirklich Nutzen für unsere

Kunden bringen, muss sich erst noch weisen, sicher sind aber die enormen Kosten, die durch die Einführung verursacht werden.

Die im Vorjahr in Kraft gesetzten organisatorischen Anpassungen haben sich bewährt. Der Prüf- und Risikoausschuss des Verwaltungsrates konnte zahlreiche Geschäfte vertieft behandeln und dem Verwaltungsrat zur Verabschiedung unterbreiten. Für die kommende Generalversammlung planen wir eine Anpassung unserer Statuten, um uns für die künftige Weiterentwicklung unseres Institutes vorzubereiten.

3. Jahresabschluss per 31. Dezember 2019

3.1 Dank höherem Geschäftsvolumen wurde die Ertragslage verbessert

Die Bilanzsumme ist um CHF 41,7 Mio. auf CHF 866 Mio. angestiegen (+5,1 %). Die Kundengelder sind CHF 23 Mio., die Ausleihungen an Kunden CHF 32 Mio. angewachsen. Der Netto-Zinserfolg konnte 2,6 %, der Erfolg aus Handelsgeschäft 0,8 % und der übrige ordentliche Erfolg 51,6 % gesteigert werden. Der Kommissionserfolg ging 2,6 % zurück.

Der Jahresgewinn stieg auf CHF 2,3 Mio. (+5,6 %). Der Generalversammlung vom 17. April 2020 wird eine Ausschüttung von CHF 19,00 pro Aktie vorgeschlagen.

3.2 Höherer Ertrag aus dem Zinsengeschäft

Aufgrund des historisch tiefen Zinsniveaus und des lebhaften Wettbewerbs reduzierte sich die Durchschnittszinsmarge von 1,09 % auf 1,07 %. Dank der Volumensteigerung liegt der Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft mit CHF 9,1 Mio. klar über dem Vorjahr (+2,3 %). Wegen der nachhaltigen und vorsichtigen Kreditpolitik mussten im Kreditgeschäft nur unbedeutende Verluste hingenommen werden. Mit einem Anteil von 80,2 % (Vorjahr 81,2 %) am Gesamtertrag ist das Zinsengeschäft weiterhin mit Abstand stärkster Ertragspfeiler.

3.3 Leichter Rückgang im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft liegt mit CHF 1,2 Mio. leicht unter dem Vorjahreswert (-2,6 %). Der Anteil am Gesamtertrag beträgt 10,3 % (Vorjahr 11,0 %).

3.4 Konstantes Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft stammt vorwiegend aus dem Devisen- und Change-Geschäft. Er beträgt CHF 0,4 Mio. (+0,8 %). Das Handelsgeschäft trägt 3,9 % (Vorjahr 4,1 %) zum Gesamtertrag bei.

3.5 Klare Steigerung beim übrigen ordentlichen Erfolg

Nach Abschluss von Renovationsarbeiten in einer unserer Renditeliegenschaften konnte der Liegenschaftenerfolg um 0,1 Mio. verbessert werden. Zusammen mit höheren Beteiligungserträgen wurden gesamthaft CHF 0,6 Mio. (Vorjahr CHF 0,4 Mio.) erreicht. Die Sparte «Übriger ordentlicher Erfolg» trägt 5,5 % zum Gesamtertrag bei (Vorjahr 3,8 %).

3.6 Konstanter Personalaufwand

Mit CHF 3,9 Mio. (+0,0 %) hielt sich der Personalaufwand auf Vorjahresniveau, trotz erneuten Investitionen in die Ausbildung. Der Bruttogewinn pro Mitarbeitenden verbessert sich auf CHF 152'349 (Vorjahr CHF 149'643).

Bei der beruflichen Vorsorge (Pensionskasse Bafidia) hat der Verwaltungsrat per 01.01.2020 einen Systemwechsel vom Leistungs- zum Beitragsprimat entschieden und dadurch die finanziellen Risiken in diesem Bereich reduziert.

3.7 Höherer Sach- und Geschäftsaufwand

Ein grosser Anteil des Sachaufwandes entfällt mit CHF 1,2 Mio. auf Kosten für Informatik, Maschinen und Mobiliar. Aufgrund laufender Projekte erhöhte sich der Sachaufwand um CHF 0,2 Mio. auf insgesamt CHF 3,0 Mio. (Vorjahr: CHF 2,8 Mio.). Der Geschäftsaufwand (Personal- und Sachaufwand) erhöhte sich demzufolge um CHF 0,2 Mio. auf CHF 6,9 Mio.

3.8 Höherer Gewinn

Im Berichtsjahr wurden CHF 0,7 Mio. (Vorjahr CHF 0,6 Mio.) auf dem Anlagevermögen abgeschrieben. CHF 0,5 Mio. (Vorjahr: CHF 0,2 Mio.) wurden den Reserven für allgemeine Bankrisiken zugewiesen. Nach Verbuchung des Steueraufwandes von CHF 0,9 Mio. (Vorjahr: 0,7 Mio.) wurde ein Gewinn von CHF 2,3 Mio. (+5,6 %) realisiert.

3.9 Erstellung des Jahresabschlusses

Mit einem bewährten internen Kontrollsystem stellen wir sicher, dass die Jahresrechnung unserer Bank vollständig und richtig dargestellt wird. Die vorliegende Jahresrechnung wurde am 27. Februar 2020 vom Verwaltungsrat genehmigt.

3.10 Obligationenrechtliche Revision

Die obligationenrechtliche Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG, Zürich hat eine den Vorgaben entsprechende Revision durchgeführt. Der Revisionsbericht (vergleiche Seite 39) ist positiv ausgefallen und enthält weder Vorbehalte noch Einschränkungen.

3.11 Gestärkte Eigenkapitalbasis

Das Kernkapital T1 steigt unter Berücksichtigung der beantragten Gewinnverwendung auf CHF 50,1 Mio. (Vorjahr CHF 48,2 Mio.). Die anrechenbaren Eigenmittel erhöhen sich auf CHF 66,9 Mio. (Vorjahr CHF 64,9 Mio.).

Die erforderlichen Eigenmittel für das Kreditrisiko und die nicht gegenparteibezogenen Risiken werden nach dem Internationalen Standardansatz berechnet. Die gesetzlich erforderlichen Eigenmittel betragen CHF 46,5 Mio. (inkl. antizyklischem Puffer von CHF 4,6 Mio.). Die Summe der risikogewichteten Positionen der Bank beträgt per Jahresende CHF 399,5 Mio. (Vorjahr CHF 382,9 Mio.). Der Auslastungsgrad der erforderlichen Eigenmittel in % der anrechenbaren Eigenmittel liegt bei 70 %.

Der Leverage Ratio (ungewichtete Eigenmittelquote) erreicht per Ende 2019 einen Wert von 5,68 % und übersteigt die derzeit geltende Mindestanforderung von 3 % deutlich.

Für weitere Details verweisen wir auf die Offenlegung der Kennzahlen zu den Eigenmittelvorschriften (Seite 40).

3.12 Ausgezeichnete Liquidität

Die Bank verfügt über eine hohe Liquidität. Die regulatorische Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) wurde während dem gesamten Berichtsjahr deutlich übertroffen. Der Durchschnitt im Jahr 2019 beträgt 141,7 % (regulatorisches Erfordernis: 100 %). Die Bank hält zur Sicherung der Liquidität qualitativ hochstehende liquide Mittel im Umfang von CHF 62,8 Mio. (Jahresdurchschnitt 2019). Für weitere Details verweisen wir auf die Offenlegung der Kennzahlen zur LCR auf Seite 40.

4. Mitarbeitende (Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt)

Per Ende 2019 arbeiteten 33 Mitarbeitende (Vorjahr: 32) für unser Institut, was 29,0 Vollzeitstellen (Vorjahr: 27,8)

entspricht. Im Jahresdurchschnitt 2019 waren insgesamt 28,4 Vollzeitstellen (Vorjahr: 28,1) zu verzeichnen.

Die Lehrlingsausbildung ist unserer Bank ein grosses Anliegen und hat eine langjährige Tradition. Per Ende 2019 beschäftigen wir 3 Auszubildende. Motivierte und zufriedene Mitarbeitende sind der Schlüssel zum Erfolg. Wir unterstützen deshalb aktiv und zielgerichtet die ständige Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden. Die Leistungsbereitschaft und Identifikation der Mitarbeitenden sind sehr hoch.

5. Risikobeurteilung

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts und hat ein Reglement erlassen, welches sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting ermöglicht Verwaltungsrat und Bankleitung sich ein zeitnahe Bild über die Risikolage der Bank zu machen. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen. Weitere Ausführungen zum Risikomanagement sind in den Erläuterungen auf Seite 23 ff und im Abschnitt Offenlegung enthalten.

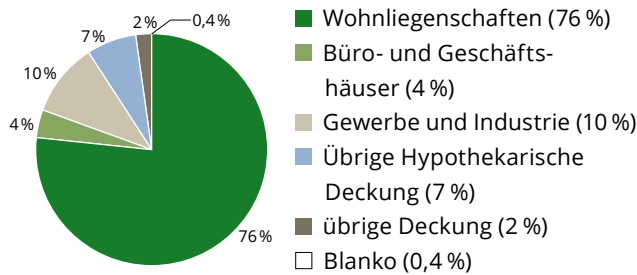
5.1 Aktuelle Risikobeurteilung in Bezug auf die Hauptrisiken der Bank (Stand: 31. Dezember 2019)

Die Bank ist schwergewichtig im Bilanzgeschäft tätig. Die Kreditausfall- und Zinsänderungsrisiken sind deshalb die Hauptrisiken unserer Bank.

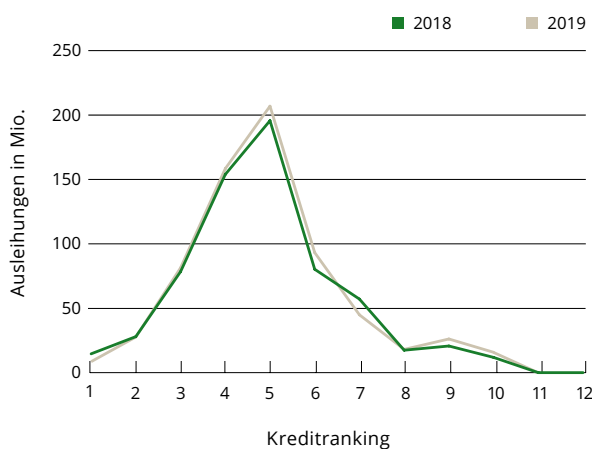
Die Bank gewährt vorwiegend Kredite an Private zur Finanzierung von Wohneigentum. Diese Kredite werden auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben. Ungedeckte Kredite werden in Ausnahmefällen gewährt, sofern es sich um solvente kleine und mittelgrosse Unternehmen oder öffentlich-rechtliche Körperschaften handelt.

Nachstehende Grafiken geben einen Überblick über die Vergabe der Kundenausleihungen nach Deckung (1) und die Aufteilung nach Kreditrating (2) per 31. Dezember 2019:

Kundenausleihungen nach Deckung



Kundenausleihungen nach Rating



6. Volumen im Kundengeschäft

6.1 Angaben zum Bilanzgeschäft

Unsere Bank ist vorwiegend im Bilanzgeschäft tätig. Hier bieten wir bankübliche Produkte an.

Bei unverändert intensivem Wettbewerb können die Hypothekarforderungen um CHF 34,3 Mio. auf CHF 736,1 Mio. gesteigert werden (+4,9%). Der Anteil der Festhypotheken an den gesamten Kundenausleihungen liegt am Jahresende bei 96,3% (Vorjahr 95,7%). Die übrigen Forderungen gegenüber Kunden nehmen um CHF 2,1 Mio. auf CHF 17,5 Mio. ab (-10,7%). Die gesamten Kundenausleihungen steigen um CHF 32,2 Mio. auf CHF 753,6 Mio. an (+4,5%). Dieses Wachstum erfolgt im Rahmen unserer vorsichtigen Kreditpolitik.

Während bei den Verpflichtungen aus Kundeneinlagen ein Anstieg um CHF 27,4 Mio. auf CHF 555,2 Mio. (+5,2%) zu verzeichnen ist, musste bei den Kassenobligationen ein Rückgang von CHF 4,0 Mio. auf CHF 52,0 Mio. (-7,1%) hingenommen werden. Die gesamten Kundengelder erhöhen sich um erfreuliche CHF 23,4 Mio. auf 607,2 Mio. (+4,0%). Dies ist Ausdruck des hohen Kundenvertrauens in unsere Bank.

Per Ende 2019 sind die Kundenausleihungen zu 80,6% (Vorjahr 80,6%) mit Kundengeldern gedeckt. Als weitere wichtige Refinanzierungsquelle und zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken dienen uns die Pfandbriefdarlehen, die wir um CHF 18,0 Mio. auf CHF 182,3 Mio. erhöht haben.

Das verwaltete Depotvolumen erhöhte sich um CHF 13,1 Mio. auf CHF 141,5 Mio. (+10,2%).

7. Weiterentwicklung unseres Geschäftsmodells

7.1 Die strategische Partnerschaft wird kontinuierlich weiterentwickelt

Über den Jahreswechsel haben wir zusammen mit unserem strategischen Partner, der Clientis Zürcher Regionalbank (ab 01.01.2020: Namensänderung in Bank Avera) unsere Datenverarbeitung auf die Open-Finance Plattform von Inventx migriert. Wir schaffen so die Basis für die weitere digitale Transformation. In den kommenden Jahren wird es nun darum gehen, die solide technische und betriebswirtschaftliche Ausgangslage zu nutzen, um den stets wachsenden Bedürfnissen unserer Kunden noch besser entsprechen zu können und die Wettbewerbsfähigkeit weiter zu steigern.

Der von uns eingeschlagene Weg zur kundenfokussierten Regionalbank wird auch künftig weiterverfolgt. Dabei kommt dem bestehenden Niederlassungsnetz mit den Kundenberaterinnen und Kundenberatern vor Ort weiterhin zentrale Bedeutung zu. Darum werden wir im kommenden Jahr auch die Liegenschaft unserer Niederlassung in Rätterschen zusammen mit den Stockwerkeigentümern umfassend erneuern.

7.2 Aktive Marktbearbeitung

Auch in diesem Berichtsjahr haben sich zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weitergebildet. Unsere Bank unterstützt diese Anstrengungen aktiv. Davon profitieren unsere Kunden in Form von noch professionellerer Beratung und unsere Mitarbeitenden können ihre persönliche Qualifikation laufend verbessern.

Im Rahmen unserer Marketing Aktivitäten setzen wir neben Medienarbeit, klassischer Werbung und Kundenanlässen auch auf Sponsoring-Aktivitäten. Als regional tätige Bank unterstützen wir vorwiegend lokale Aktivitäten und Veranstaltungen in diversen Bereichen.

Die Zürcher Landbank AG dokumentiert so ihre Nähe und Verbundenheit zur Bevölkerung in der Region.

8. Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Im vergangenen Jahr sind für unsere Bank keine nennenswerten aussergewöhnlichen Ereignisse zu verzeichnen.

9. Ausblick

Für das kommende Jahr erwarten die Wirtschaftsprognostiker eine weitere Abschwächung der globalen Konjunktur. In der Folge soll sich auch das schweizerische Wirtschaftsklima merklich abkühlen. Ein wichtiger Treiber für diese Entwicklung ist die schwer abschätzbare weltpolitische Grosswetterlage. Neben der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung ist für uns als regional tätige Bank auch die Entwicklung des Zinsumfeldes und des Immobilienmarktes von zentraler Bedeutung. Die Tendenzen sind in beiden Bereichen aktuell für unsere Geschäftstätigkeit nicht positiv.

In unserem wichtigsten Geschäftsfeld, dem Zinsdifferenzgeschäft, rechnen wir mit einer moderaten Entwicklung. Der positive Zufluss an Kundengeldern dürfte sich auch 2020 fortsetzen, wobei die Kunden weiterhin nicht bereit sein werden, ihre Gelder längerfristig anzulegen. Dies verpflichtet uns relativ hohe Liquidität zu halten und wird uns im Bilanzmanagement stark fordern. Eine gewisse Entlastung bietet uns dabei die von der Schweizerischen Nationalbank erhöhte Freigrenze für die von Negativzinsen befreite Liquiditätshaltung.

Im Hypothekarmarkt erwarten wir eine merkliche Abkühlung der Nachfrage und in der Folge eine Verschärfung des Konkurrenzkampfes unter den Marktteilnehmern. Dies sorgt für anhaltenden Druck auf die Zinsmarge. Wir werden aber unsere vorsichtige und auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Kreditpolitik weiterverfolgen, auch wenn dies zu einem sich verlangsamen Ausleihungswachstum führen sollte.

Die Entwicklung des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäftes beurteilen wir weiterhin verhalten positiv auch dank dem kontinuierlichen Weiterausbau des Geschäftsfeldes. Allerdings ist dieses Geschäft stark abhängig von der Marktentwicklung.

Unsere Bank investiert zudem in den nächsten Jahren weiter im Bereich der Digitalisierung. Diese Investitionen werden in einer ersten Phase insgesamt zu höheren Kosten führen, bevor sich die erwarteten Fortschritte im Kundengeschäft niederschlagen.

Unter diesen Voraussetzungen erwarten wir für 2020 ein ansprechendes Ergebnis aus dem Kundengeschäft, aber leicht höhere Kosten. Darum wird das Jahresergebnis für 2020 vermutlich etwas schwächer ausfallen als das hervorragende 2019.

JAHRESRECHNUNG

Alle aufgeführten Beträge sind gerundet. Daher kann eine minimale Differenz bei den Totalbeträgen entstehen.
Nullbestände: «0» bedeutet, vorhandene Werte ergeben gerundet Null. «-» bedeutet, dass keine Bestände vorhanden sind.

Bilanz

Aktiven

	Anhang	31.12.2019	Vorjahr	Veränderung in CHF	Veränderung in %
in CHF 1'000					
Flüssige Mittel		83'351	60'464	22'887	37,9 %
Forderungen gegenüber Banken		8'354	22'284	-13'931	-62,5 %
Forderungen gegenüber Kunden	9.2	17'517	19'608	-2'091	-10,7 %
Hypothekarforderungen	9.2	736'079	701'768	34'311	4,9 %
Handelsgeschäft	9.3	-	-	-	0,0 %
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		-	-	-	0,0 %
Finanzanlagen	9.5	7'080	7'078	2	0,0 %
Aktive Rechnungsabgrenzung		48	156	-108	-68,9 %
Beteiligungen	9.6	1'038	1'038	-	0,0 %
Sachanlagen	9.8	12'353	11'695	658	5,6 %
Immaterielle Werte	9.9	-	-	-	0,0 %
Sonstige Aktiven	9.10	514	587	-73	-12,5 %
Total Aktiven		866'334	824'679	41'655	5,1 %
Total nachrangige Forderungen		-	-	-	0,0 %
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		-	-	-	0,0 %

Passiven

	Anhang	31.12.2019	Vorjahr	Veränderung in CHF	Veränderung in %
in CHF 1'000					
Verpflichtungen gegenüber Banken		0	2'000	-2'000	-100,0 %
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		555'205	527'789	27'416	5,2 %
Verpflichtung aus Handelsgeschäften		-	-	-	0,0 %
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	9.4	246	503	-257	-51,1 %
Kassenobligationen		51'970	55'963	-3'993	-7,1 %
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	9.15	182'300	164'300	18'000	11,0 %
Passive Rechnungsabgrenzungen		3'412	2'794	618	22,1 %
Sonstige Passiven	9.10	404	109	295	270,9 %
Rückstellungen	9.16	21'748	22'083	-335	-1,5 %
Reserven für allgemeine Bankrisiken	9.16	6'105	5'605	500	8,9 %
Gesellschaftskapital	9.17	5'000	5'000	-	0,0 %
Gesetzliche Kapitalreserve		7'651	8'601	-950	-11,0 %
- davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen		6'339	7'289	-950	-13,0 %
Gesetzliche Gewinnreserve		7'910	7'705	205	2,7 %
Freiwillige Gewinnreserve		22'075	20'055	2'020	10,1 %
- Eigene Kapitalanteile	9.21	-39	-53	14	-26,6 %
Gewinnvortrag		4	7	-2	-36,8 %
Gewinn		2'342	2'218	124	5,6 %
Total Passiven		866'334	824'679	41'655	5,1 %
Total nachrangige Verpflichtungen		-	-	-	0,0 %
- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		-	-	-	0,0 %

Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1'000

	Anhang	31.12.2019	Vorjahr	Veränderung in CHF	Veränderung in %
Eventualverpflichtungen	10.1	2'284	2'098	186	8,9 %
Unwiderrufliche Zusagen		13'105	10'595	2'510	23,7 %
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		907	907	-	0,0 %
Verpflichtungskredite		-	-	-	0,0 %

Erfolgsrechnung

in CHF 1'000

	Anhang	31.12.2019	Vorjahr	Veränderung in CHF	Veränderung in %
Erfolg aus dem Zinsengeschäft					
Zins- und Diskontertrag		11'033	10'996	37	0,3 %
Zins- und Dividenertrag aus Handelsbeständen		-	-	-	0,0 %
Zins- und Dividenertrag aus Finanzanlagen		47	26	20	76,9 %
Zinsaufwand		-2'027	-2'170	143	-6,6 %
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		9'052	8'852	201	2,3 %
Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Werberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		24	-6	30	-502,8 %
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		9'076	8'846	231	2,6 %
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft					
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		653	670	-17	-2,5 %
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		24	31	-7	-22,7 %
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		573	590	-17	-2,9 %
Kommissionsaufwand		-83	-93	10	-10,8 %
Subtotal Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		1'166	1'198	-31	-2,6 %
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option		445	441	4	0,8 %
Übriger ordentlicher Erfolg					
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen		-	-	-	0,0 %
Beteiligungsertrag		299	146	153	104,5 %
Liegenschaftenerfolg		325	266	60	22,4 %
Anderer ordentlicher Ertrag		-	-	-	0,0 %
Anderer ordentlicher Aufwand		-	-	-	0,0 %
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		625	412	212	51,6 %
Geschäftsaufwand					
Personalaufwand	11.3	-3'928	-3'927	0	0,0 %
Sachaufwand	11.4	-2'967	-2'772	-195	7,0 %
Subtotal Geschäftsaufwand		-6'895	-6'700	-195	2,9 %
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten		-693	-629	-64	10,2 %
Veränderung von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		-3	-506	503	-99,4 %
Geschäftserfolg		3'722	3'062	660	21,6 %
Ausserordentlicher Ertrag	11.5	-	-	-	0,0 %
Ausserordentlicher Aufwand		-	-	-	0,0 %
Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken		-500	-150	-350	233,3 %
Steuern	11.8	-879	-694	-185	26,6 %
Gewinn		2'342	2'218	125	5,6 %

Gewinnverwendung sowie Ausschüttung aus gesetzlicher Kapitalreserve

	31.12.2019	Vorjahr	Veränderung in CHF	Veränderung in %
	in CHF 1'000			
Gewinn	2'342	2'218	125	5,6 %
Gewinnvortrag	4	7	-2	-36,8 %
Bilanzgewinn	2'347	2'224	122	5,5 %
Entnahme aus gesetzlicher Kapitalreserve (Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen)	950	950	0	0,0 %
Total zur Verfügung der Generalversammlung	3'297	3'174	122	3,9 %
Gewinnverwendung sowie Ausschüttung aus gesetzlicher Kapitalreserve				
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-200	-200	0	0,0 %
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserve	-2'140	-2'020	-120	5,9 %
19 % Dividende (Vorjahr 19 %)	-950	-950	0	0,0 %
- davon Anteil Ausschüttung aus dem Bilanzgewinn	-	-	-	0,0 %
- davon Anteil Ausschüttung aus gesetzlicher Kapitalreserve (Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen)	-950	-950	0	0,0 %
Gewinnvortrag neu	7	4	2	59,0 %

Eigenkapitalnachweis

	Gesell- schafts- kapital	Gesetzliche Kapital- reserve	Gesetzliche Gewinn- reserve	Reserven für all- gemeine Bank- risiken	Freiwillige Gewinnre- serven und Gewinn- bzw. Ver- lustvortrag	Eigene Kapital- anteile (Minus- position)	Perioden- erfolg	Total
	in CHF 1'000							
Eigenkapital am 1. Januar 2019	5'000	8'601	7'705	5'605	20'062	-53	2'218	49'137
Dividenden und andere Ausschüttungen	-	-950	5	-	-	-	-	-945
Zuweisungen an gesetzliche Gewinnreserven	-	-	200	-	-	-	-200	-
Zuweisungen an freiwillige Gewinnreserven	-	-	-	-	2'020	-	-2'020	-
Zuweisungen an Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	-	500	-	-	-	500
Veränderung Gewinnvortrag	-	-	-	-	-2	-	2	-
Kapitalerhöhung	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalherabsetzung	-	-	-	-	-	-	-	-
Erwerb eigener Kapitalanteile	-	-	-	-	-	-419	-	-419
Veräusserung eigener Kapitalanteile	-	-	-	-	-	432	-	432
Gewinn 2019	-	-	-	-	-	-	2'342	2'342
Eigenkapital am 31. Dezember 2019	5'000	7'651	7'910	6'105	22'079	-39	2'342	51'049

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

1. Angabe der Firma oder des Namens sowie der Rechtsform und des Sitzes der Bank

Die Zürcher Landbank AG ist eine Aktiengesellschaft und hat ihren Sitz in Elgg. Die Bank führt Niederlassungen in Elsau, Rickenbach und Neftenbach.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

2.2 Allgemeine Grundsätze

Die Zürcher Landbank AG erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet. Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgt in Landeswährung (CHF).

2.3 Erfassung und Bilanzierung

Wir erfassen sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschluss-tag in den Büchern der Bank und berücksichtigen sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschluss-tagprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

2.4 Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	2019	2018
EUR	1,0857	1,1275
USD	0,9671	0,9858

2.5 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

2.6 Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preis-effizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

2.7 Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften sowie Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nichtmonetäre Verpflichtung zum Fair Value bilanziert.

2.8 Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

2.9 Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind, ebenso wie allfällige Sicherheiten, zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertzuberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Ermittlung der latenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis und die Wertminderung wird ebenfalls mit Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

2.10 Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preis-effizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

2.11 Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäftes werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preis-effizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab.

Ist kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge

aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

2.12 Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Makro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten ermitteln wir nach der «Accrual Methode». Dabei grenzen wir die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit ab. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition weisen wir im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» aus.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der «Accrual Methode» erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

2.13 Finanzanlagen

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual

Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräussert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt) erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt.

Bei einem strukturierten Produkt werden das Basisinstrument und das Derivat grundsätzlich getrennt und jeweils separat bewertet. Das Basisinstrument wird zum Niederstwertprinzip bewertet und das Derivat zum Fair Value. Der gemeinsame Ausweis von Basisinstrument und Derivat erfolgt jeweils in der Position «Finanzanlagen».

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

2.14 Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten die im Eigentum der Bank befindlichen Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

2.15 Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 5'000 übersteigen.

Investitionen in bestehenden Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze von CHF 5'000 übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer.

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer
Bankgebäude	40 Jahre
Andere Liegenschaften	60 Jahre
Einbauten / Umbauten in gemieteten Räumlichkeiten (max. Dauer Mietvertrag)	15 Jahre
Einrichtungen	10 Jahre
Mobilien	5 Jahre
EDV-Hardware / EDV-Software	3 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

2.16 Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert. Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer
Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte	5 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

2.17 Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

2.18 Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt («Accrual Methode»).

2.19 Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und / oder Fälligkeit ungewiss aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv

wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen. Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

2.20 Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden. Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

2.21 Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

2.22 Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken können versteuert oder nicht versteuert sein. Die Aufteilung ist im Anhang ersichtlich. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind Bestandteil des Eigenkapitals.

2.23 Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen.

Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt grundsätzlich zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet. Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällig realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben bzw. belastet.

Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben. Eigenkapitaltransaktionskosten werden erfolgswirksam (Position «Sachaufwand») erfasst.

2.24 Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

2.25 Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Berichtsjahr wurden keine Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze geändert.

3. Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

3.1 Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft bildet unsere Hauptertragsquelle. Im Vordergrund steht dabei das Kundengeschäft. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis für Wohnbauten sowie landwirtschaftliche und gewerbliche Objekte. Ausleihungen an öffentlichrechtliche Körperschaften werden ohne weitere Sicherheiten gewährt. Das Interbankengeschäft betreiben wir hauptsächlich für kurzfristige Anlagen unserer Liquidität. Den langfristigen Finanzbedarf decken wir am Kapitalmarkt ab. Wir sind Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer

Hypothekarinstitute und können so regelmässig an Emissionen von Anleihen der Pfandbriefbank partizipieren. In den Finanzanlagen halten wir Obligationen mit mittel- bis langfristigen Anlagehorizont.

3.2 Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft beinhaltet hauptsächlich den Wertschriftenhandel für die Kunden, das Wertschriftenemissionsgeschäft, die Wertschriftenverwaltung, die Kontoführung und den Zahlungsverkehr.

Diese Dienstleistungen werden von der Privat- und Geschäftskundschaft sowie den öffentlichrechtlichen Körperschaften beansprucht.

3.3 Handelsgeschäft

Das Devisen- und Sortengeschäft sowie der Handel mit Edelmetallen erfolgen als Dienstleistung für die Kunden. Wir halten keine bedeutenden Eigenpositionen.

3.4 Übrige Geschäftsfelder

Als Renditeobjekte besitzt die Bank zwei Mehrfamilienhäuser. Zudem werden in der Bankliegenschaft in Neftenbach Wohnungen vermietet.

3.5 Risikobewirtschaftung

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und operationelle Risiken. Dabei hat er die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen inkl. Berichtswesen in die Beurteilung einbezogen. Ausserdem hat er ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass die laufende Überwachung und Bewertung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung sichergestellt sind.

3.6 Kredit- und Gegenparteiisiken

Unter die Kreditpolitik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen.

Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung.

Die effiziente Überwachung der Ausfallrisiken während der ganzen Kreditdauer wird mit einer periodischen Aktualisierung der Kreditratings und durch die regelmässige Kommunikation mit der Kundschaft sichergestellt. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in regelmässigen Zeitabschnitten, je nach Art der Deckung, überprüft. Sämtliche Kreditpositionen bewerten wir mit dem von der Risk Solution Network AG, Zürich entwickelten Kunden-Rating-System «Credit Master». Dieses ermöglicht, Schuldner nach Risikokategorien einzustufen. Das Rating-System umfasst zwölf Rating-Stufen, wobei wir für Privatkunden und für Firmenkunden unterschiedliche Beurteilungskriterien anwenden.

Für einzelne Gegenparteien, insbesondere für Bankendebitoren, findet ein Kreditlimiten-System Anwendung.

3.7 Marktrisiken

Das durch Veränderung von Marktpreisen (Aktien, Zinssätze, Wechselkurse etc.) bestehende Risiko erfassen und steuern wir mit dem Einsatz von speziellen Modellen wie Value at Risk und Szenario-Modellen sowie mit laufenden Reportings. Regelmässige Ertragsimulationen und Stress-Tests ergänzen die laufende Überwachung.

3.8 Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanzgeschäft ergeben sich als Folge unterschiedlicher Fälligkeiten der Aktiven und Passiven. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und fokussiert sich auf den Barwert des Eigenkapitals. Der Geschäftsleitung stehen sowohl eine spezifische Software zur Durchführung von Duration-Berechnungen und Belastungstests als auch externe Fachkräfte zur Verfügung. Zur Begrenzung dieser Risiken hat der Verwaltungsrat Risikotoleranzgrenzen festgelegt. Allfällige Ungleichgewichte sichern wir mit klassischen Bilanzgeschäften oder derivativen Finanzinstrumenten wie Swaps ab.

Für detaillierte Informationen zum Zinsrisikomanagement verweisen wir auf das Kapital Offenlegungspflichten (Seite 40 ff).

3.9 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko entspricht der Gefahr, dass die Bank nicht oder nur zu erhöhten Konditionen in der Lage ist, sich zu refinanzieren oder allfällige Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Die regulatorischen Anforderungen an die Liquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR) wurden im

Berichtsjahr stets eingehalten (siehe Abschnitt Offenlegung). Die lastenfreien, erstklassigen liquiden Aktiven (HQLA) besteht aus Bargeldbeständen und dem Guthaben bei der SNB.

Der Verwaltungsrat hat ein Reglement erlassen, in dem Vorgaben für einen Liquiditätspuffer, für potentielle Refinanzierungsquellen, für Diversifikation von Pfandbriefdarlehen und bedeutenden Gegenparteien, für Höhe und Zusammensetzung der Liquiditätsreserven und für den Kundendeckungsgrad enthalten sind. Zudem sind diverse Indikatoren zu untersuchen zur frühzeitigen Identifikation von Gefahren für die Liquiditätspositionen und die potentiellen Finanzierungsmöglichkeiten.

Diese Vorgaben werden durch ein Liquiditätsnotfall-Konzept ergänzt. Dieses wird jährlich überprüft und hält fest, wie auf unvorhergesehene akute Liquiditätsengpässe reagiert werden muss. Damit können alle wichtigen Akteure koordiniert vorgehen und die nötigen Vorkehrungen sind vorgängig festgelegt und abgestimmt.

Das Rechnungswesen überwacht die Einhaltung sämtlicher Limiten und Bestimmungen und erstellt vierteljährlich das erforderliche Reporting zuhanden der Bankleitung und des Verwaltungsrates. Das ALCO erkennt und steuert die Liquiditäts- und Refinanzierungsrisiken auf Stufe Gesamtbank. Es analysiert und beurteilt periodisch die Gesamtrisikosituation und erarbeitet bei Zielabweichung adäquate Massnahmen.

3.10 Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten».

Der Verwaltungsrat hat in einem Reglement die Risikobereitschaft und die Risikotoleranz betreffend operationellen Risiken festgelegt.

Die operationellen Risiken werden identifiziert, erfasst, beurteilt und in einem Inventar zusammengestellt, welches jährlich überarbeitet und dem Verwaltungsrat vorgelegt wird. Darin werden die Einzelrisiken über die Eintretenswahrscheinlichkeit und Schadensauswirkung eingeschätzt und auf ein jährliches Schadenpotenzial aggregiert. Das gesamte Schadenpotenzial der Bank muss tiefer sein als die regulatorische Deckung durch

die Eigenmittel für operationelle Risiken. Ansonsten müssen weitere Massnahmen definiert werden um das Schadenpotenzial zu vermindern. Im Inventar werden zudem die operationellen Toprisiken identifiziert.

Risikominderungsmassnahmen:

Das Schadenausmass sowie die Eintretenswahrscheinlichkeit für die operationellen Risiken begrenzen wir in erster Priorität mit einem wirksamen internen Kontrollsystem, einem Limitensystem, einer optimalen Gestaltung der Geschäftsprozesse, einer angemessen ausgelegten Infrastruktur sowie entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen. Mit einer systematischen Auswahl, Instruktion, Kontrolle und Qualifikation der Mitarbeitenden begrenzt die Bank die personellen Risiken. Zur Einschränkung von Vertrauensrisiken erlässt die Bankleitung entsprechende Weisungen. Operationelle Risiken mit hohem Verlustpotential und tiefer Eintretenswahrscheinlichkeit werden nach Möglichkeit auf externe Risikoträger (Versicherungen) transferiert.

Business Continuity Management (BCM)

Die Sicherstellung, Aufrechterhaltung und Wiederherstellung kritischer Geschäftsprozesse im Fall von massiven und einschneidenden internen oder externen Ereignissen sind im BCM Handbuch geregelt. Darin wird u.a. die Krisenorganisation definiert.

Das BCM Handbuch wird jährlich überprüft und dem Verwaltungsrat vorgelegt.

Reporting

Der Risk Officer rapportiert quartalsweise an den Prüf- und Risikoausschuss und an den Verwaltungsrat. Das Reporting umfasst im Wesentlichen die Einschätzung der aktuellen operationellen Risiken, das Monitoring der operationellen Top-Risiken und die operationellen Verluste.

Die Eigenmittelanforderungen der Bank für operationelle Risiken werden nach dem Basisindikatorenansatz gemäss Ziffer III FINMA-RS 2008/21 bestimmt.

3.11 Compliance und rechtliche Risiken

Die interne Compliance-Funktion wird im Rahmen eines Outsourcing-Vertrages durch die Clientis AG (ab 01.01.2020: Equilas AG) unterstützt. So stellen wir sicher, dass die Geschäftstätigkeit in Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltpflichten eines Finanzinstitutes steht. Wir sorgen dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatori-

schen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden. Bei Bedarf ziehen wir externe Rechtsberater bei.

3.12 Risikokontrolle

Wir überwachen und beurteilen die Risikolage der Bank, das Einhalten der Grundsätze der vom Verwaltungsrat verabschiedeten Risikopolitik, die Umsetzung und die Zielerreichung des Risikomanagements sowie das Einhalten der gesetzlichen Finanzlimiten der Bank.

Die Geschäftsleitung, der Prüf- und Risikoausschuss und der Verwaltungsrat erhalten periodisch Bericht über die Risikolage der Bank.

4. Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre Kredite in das Kunden-Rating-System «Credit Master» ein. Dieses umfasst insgesamt zwölf Rating-Klassen.

Bei den Forderungen der Rating-Klassen 1 bis 7 wird der Schuldendienst geleistet, die Bezahlung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet.

Bei Forderungen der Rating-Klassen 8, 9 und 10 ist von einer erhöhten Risikoexposition auszugehen, da ein gewisses Risiko besteht, dass es zu einem Verlust kommen könnte. Sämtliche Forderungen dieser Rating-Klassen werden auf Einzelbasis sowohl im Hinblick auf die Schuldnerbonität als auch auf die Qualität der Sicherheiten beurteilt. Die so ermittelten Risikobeträge je Kreditposition werden auf der Basis von geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeiten, abhängig von der jeweiligen Rating-Klasse, mit Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken abgedeckt. In begründeten Fällen kann die Geschäftsleitung höhere Wertberichtigungen beschliessen.

Forderungen der Rating-Klasse 11 und 12 gelten als gefährdete Forderungen, das heisst Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann.

Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden.

Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovor-sorge erfolgt gesamthaft (d. h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Jeweils monatlich erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimite auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von freierwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen.

4.1 Behandlung von überfälligen Zinsen

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

5. Erläuterungen zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen primär Grundpfänder, stützen wir uns auf die internen Vorgaben sowie auf das Schätztool von IAZI ab. Für die Ermittlung der Verkehrs-

und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Nachstehend geben wir einen Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Selbst bewohntes Wohneigentum	Realwert
Renditeobjekte	Ertragswert
Selbst genutzte Gewerbeobjekte / Industriebauten	Ertragswert
Landwirtschaftliche Liegenschaften	Landwirtschaftlicher Ertragswert
Bauland	Marktwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben. Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

6. Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind grundsätzlich nicht vorgesehen.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management (ALM) zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der quartalsweise stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

7. Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

8. Zahlenteil

Der Zahlenteil des Anhangs erfolgt gemäss Finma RS 2015/1 RVB vom 1. Januar 2015.

9. Informationen zur Bilanz

9.1 Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

Die Bank tätigt keine Wertpapierfinanzierungsgeschäfte.

9.2 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

9.2.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1'000

		Deckungsart			Total
		Hypothekari- sche Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		3'325	11'527	3'139	17'991
Hypothekarforderungen					
- Wohnliegenschaften		575'678	-	-	575'678
- Büro- und Geschäftshäuser		31'049	-	-	31'049
- Gewerbe und Industrie		76'573	-	-	76'573
- Übrige		55'353	-	-	55'353
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2019	741'979	11'527	3'139	756'645
	Vorjahr	708'690	13'028	2'869	724'587
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen		2'829	30	189	3'049
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2019	739'149	11'497	2'950	753'596
	Vorjahr	705'498	13'028	2'851	721'377
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		111	89	2'085	2'284
Unwiderrufliche Zusagen		7'982	1'199	3'924	13'105
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		-	-	907	907
Verpflichtungskredite		-	-	-	-
Total Ausserbilanz	31.12.2019	8'092	1'288	6'916	16'296
	Vorjahr	5'524	1'285	6'791	13'600

9.2.2 Angaben zu gefährdeten Forderungen

in CHF 1'000

		Brutto- schuldbetrag	Geschätzte Verwertungs- erlöse der Sicherheiten	Netto- schuldbetrag	Einzel- wertberichti- gungen
Gefährdete Forderungen	31.12.2019	-	-	-	-
	Vorjahr	-	-	-	-

9.3 Aufgliederung des Handelsgeschäftes

Aktiven		in CHF 1'000	
	31.12.2019	Vorjahr	
Handelsgeschäfte	-	-	
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	-	-	
- davon kotiert	-	-	
Beteiligungstitel	-	-	
- davon eigene Beteiligungstitel	-	-	
Edelmetalle und Rohstoffe	-	-	
Weitere Handelsaktiven	-	-	
Total Aktiven	-	-	
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	-	-	
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	-	-	

Verpflichtungen		in CHF 1'000	
	31.12.2019	Vorjahr	
Handelsgeschäfte	-	-	
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	-	-	
- davon kotiert	-	-	
Beteiligungstitel	-	-	
Edelmetalle und Rohstoffe	-	-	
Weitere Handelspassiven	-	-	
Total Verbindlichkeiten	-	-	
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	-	-	

9.4 Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbe- schaffungs- werte	Negative Wiederbe- schaffungs- werte	Kontrakt- volumen	Positive Wiederbe- schaffungs- werte	Negative Wiederbe- schaffungs- werte	Kontrakt- volumen
Zinsinstrumente	-	-	-	-	246	10'000
- Terminkontrakte inkl. FRAs	-	-	-	-	-	-
- Swaps	-	-	-	-	246	10'000
- Futures	-	-	-	-	-	-
- Optionen (OTC)	-	-	-	-	-	-
- Optionen (exchange traded)	-	-	-	-	-	-
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	-	-	-	-	246	10'000
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	-	-	-	-	-	-
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge	-	-	-	-	503	15'000
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	-	-	-	-	-	-
	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)			Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)		
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge	-			246		
31.12.2019	-			503		
Vorjahr	-			503		

in CHF 1'000

Aufgliederung nach Gegenparteien	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effekthändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte 31.12.2019 (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)	-	-	-

9.5 Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1'000

	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2019	Vorjahr	31.12.2019	Vorjahr
Schuldttitel	7'020	7'027	7'155	7'110
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	7'020	7'027	7'155	7'110
- davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	-	-	-	-
Beteiligungstitel	-	-	-	-
- davon qualifizierte Beteiligungen *	-	-	-	-
Edelmetalle	60	51	60	51
Liegenschaften	-	-	-	-
Total	7'080	7'078	7'215	7'161
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	-	999	-	-

* Mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating	Schuldner höchste Bonität / sehr sichere Anlage	Sichere Anlage	Durchschnittlich gute Anlage	Spekulative Anlage	Ohne Rating
Buchwert der Schuldttitel	1'009	6'011	-	-	-

9.6 Darstellung der Beteiligungen

in CHF 1'000

	Anschaffungswert	Bisher aufgelau- fene Wert- berichtigen	Buchwert Ende Vorjahr	2019					
				Umglie- dungen	Investi- tionen	Desinves- tionen	Wert- berichti- gungen	Buchwert 31.12.2019	Markt- wert
Nach Equity-Methode bewertete Beteiligungen									
- mit Kurswert	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- ohne Kurswert	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Beteiligungen									
- mit Kurswert	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- ohne Kurswert	1'043	-5	1'038	-	-	-	-	1'038	-
Total Beteiligungen	1'043	-5	1'038	-	-	-	-	1'038	-

9.7 Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Die Bank hält keine direkten oder indirekten wesentliche Beteiligungen.

9.8 Darstellung der Sachanlagen

in CHF 1'000

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	2019					Buchwert 31.12.2019
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	
Bankgebäude	12'313	-4'713	7'599	-	56	-	-252	-	7'404
Andere Liegenschaften	4'186	-1'083	3'103	-	838	-	-75	-	3'866
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	541	-271	269	-	397	-	-198	-	469
Übrige Sachanlagen	1'162	-438	724	-	60	-	-169	-	614
Objekte im Finanzierungsleasing	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- davon Bankgebäude	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- davon andere Liegenschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- davon übrige Sachanlagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Total Sachanlagen	18'201	-6'506	11'695	-	1'352	-	-693	-	12'353

9.9 Darstellung der immateriellen Werte

Die Bank hält keine immateriellen Werte.

9.10 Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

in CHF 1'000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	31.12.2019	Vorjahr	31.12.2019	Vorjahr
Ausgleichskonto	174	385	-	-
Abrechnungskonten	156	81	334	23
Indirekte Steuern	184	121	70	86
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	-	-	-	-
Übrige Aktiven und Passiven	-	-	-	-
Total	514	587	404	109

9.11 Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000

Verpfändete/abgetretene Aktiven	31.12.2019		Vorjahr	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Forderungen gegenüber Banken	-	-	-	-
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	210'742	182'654	194'602	164'668
Finanzanlagen	2'012	-	2'017	-
Total verpfändete/abgetretene Aktiven	212'754	182'654	196'619	164'668
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	-	-	-	-

9.12 Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

Es bestehen keine Verpflichtungen gegenüber der eigenen Vorsorgeeinrichtung. Die Personalvorsorgeeinrichtungen der Zürcher Landbank, die Bafidia Pensionskasse Genossenschaft, hält 400 Namenaktien à nom. CHF 100.00. Dies entspricht einer Quote von 0,80 % am gesamten Gesellschaftskapital von 50'000 Namenaktien à nom. CHF 100.00.

9.13 Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Die Bank verfügt bei der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft über eine Arbeitgeberbeitragsreserve im Umfang von CHF 630'000 (Vorjahr: CHF 630'000). Auf eine Aktivierung der Arbeitgeberbeitragsreserve wurde verzichtet. Im Berichtsjahr wurden keine Aufwände zu Gunsten der Arbeitgeberbeitragsreserve verbucht und es wurden keine Beiträge entnommen. Aus diesen Mitteln besteht kein wirtschaftlicher Nutzen im Sinne von Swiss GAAP FER für die Bank.

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens/der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

Alle Mitarbeitenden der Bank (Mindestlohn/Eintrittsschwelle CHF 21'330.00 p. a.) sind ab 1. Januar nach Vollendung des 24. Altersjahres in der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft versichert. Es handelt sich um eine leistungsorientierte Vorsorgeeinrichtung. Am 1. Januar 2020 erfolgt ein Wechsel zu einem Vorsorgeplan mit Beitragsprimat bei der Bafidia Pensionskasse.

Die Rechnungslegung der Vorsorgeeinrichtung erfolgt gemäss den Vorgaben von Swiss GAAP FER 26. Der Deckungsgrad beläuft sich Ende des Vorjahres auf 101,0 %. Gemäss Information der Bafidia Pensionskasse bestand per 30. September 2019 ein Deckungsgrad von 109 % bei einem unveränderten technischen Zinssatz von 2,5 %. Da der Sollwert der Wertschwankungsreserve nicht erreicht wurde, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank.

Für die auf die Periode abgegrenzten Beiträge betragen im Berichtsjahr CHF 323'861. Dieser Betrag wurde vollständig dem Personalaufwand belastet.

9.14 Darstellung der emittierten Strukturierten Produkte

Die Bank hat keine Strukturierten Produkte emittiert.

9.15 Darstellung der Pfandbriefdarlehen

				in CHF 1'000
Emittent	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	Betrag	
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	0,76 %	2020–2037	182'300	
Total			182'300	

Übersicht der Fälligkeiten der Pfandbriefdarlehen

								in CHF 1'000
Emittent	fällig 2020	fällig 2021	fällig 2022	fällig 2023	fällig 2024	fällig nach 2025	Total	
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	17'500	28'900	11'000	24'500	16'000	84'400	182'300	
Total	17'500	28'900	11'000	24'500	16'000	84'400	182'300	

9.16 Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in CHF 1'000

	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Verwen- dungen	Um- buchungen	Überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12.2019
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	-	-	-	-	-	-	-
Rückstellungen für Ausfallrisiken	217	-	170	-	-	-	387
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	-	-	-	-	-	-	-
Rückstellungen für Restrukturierungen	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Rückstellungen	21'866	-505	-	-	-	-	21'361
Total Rückstellungen	22'083	-505	170	-	-	-	21'748
Reserven für allgemeine Bankrisiken (versteuert)	5'605	-	-	-	500	-	6'105
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	3'210	-	-170	38	-	-29	3'049
- davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	-	-	-	-	-	-	-
- davon Wertberichtigungen für latente Risiken	3'210	-	-170	38	-	-29	3'049

Die übrigen Rückstellungen enthalten stille Reserven. Die zweckkonforme Verwendung von CHF 505'000 enthalten CHF 491'000 erwartete Kosten für die Kündigung des SPOC-Vertrages mit Clientis AG dar.

9.17 Darstellung des Gesellschaftskapitals

in CHF 1'000

Gesellschaftskapital	31.12.2019			Vorjahr		
	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	dividenden- berechtigtes Kapital
Aktienkapital / Genossenschaftskapital	5'000	50'000	5'000	5'000	50'000	5'000
- davon liberiert	5'000	50'000	5'000	5'000	50'000	5'000
Partizipationskapital	-	-	-	-	-	-
- davon liberiert	-	-	-	-	-	-
Total Gesellschaftskapital	5'000	50'000	5'000	5'000	50'000	5'000
Genehmigtes Kapital	-	-	-	-	-	-
- davon durchgeführte Kapitalerhöhungen	-	-	-	-	-	-
Bedingtes Kapital	-	-	-	-	-	-
- davon durchgeführte Kapitalerhöhungen	-	-	-	-	-	-

Mit dem Gesellschaftskapital verbundene Rechte und Restriktionen

Alle Komponenten des Gesellschaftskapitals sind vollständig einbezahlt. Mit dem Gesellschaftskapital sind keine speziellen Rechte verbunden. Die Ausübung des Stimmrechts und der damit zusammenhängenden Rechte der Aktionäre der Namenaktien setzt die Anerkennung durch den Verwaltungsrat und die Eintragung im Aktienbuch als stimmberechtigter Aktionär voraus. Keine natürliche oder juristische Person kann direkt oder indirekt mehr als 25 % des Aktienkapitals erwerben oder besitzen. Die Eintragung von Aktien, die der Gesuchsteller als Treuhänder für Dritte erworben hat, ist ausgeschlossen.

9.18 Anzahl und Wert von Beteiligungsrechten oder Optionen auf solche Rechte für alle Leitungs- und Verwaltungsorgane sowie für die Mitarbeitenden

Die Mitglieder des Verwaltungsrates, die Mitglieder der Geschäftsleitung und die Mitarbeitenden halten keine Rechte oder Optionen auf Beteiligungen der Bank. Es bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungspläne.

9.19 Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1'000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2019	Vorjahr	31.12.2019	Vorjahr
Qualifiziert Beteiligte	-	11'000	-	-
Gruppengesellschaften	-	-	-	-
Verbundene Gesellschaften	-	-	-	-
Organgeschäfte	5'278	4'618	6'771	4'593
Weitere nahestehende Personen	-	-	-	-

Es sind keine wesentlichen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen vorhanden.

Bilanz- und Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen gewährt, mit folgenden Ausnahmen: Die Mitglieder des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung sowie die übrigen Mitarbeitenden erhalten Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- und Dienstleistungsgeschäften.

9.20 Angabe der wesentlichen Beteiligten

Die nachfolgenden Beteiligten verfügen über Beteiligungen mit mehr als 5 % der Stimmrechte:

in CHF 1'000

	31.12.2019		Vorjahr	
	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
Mit Stimmrecht				
Clientis Zürcher Regionalbank Genossenschaft	1'250	25,0 %	1'250	25,0 %
Ohne Stimmrecht				
keine				

9.21 Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

9.21.1 Angaben über eigene Kapitalanteile

Valor: 237'090 | Bezeichnung: Zürcher Landbank AG

in CHF 1'000

	Anzahl	Ø-Transaktionspreis
Anfangsbestand	71	
Käufe	561	746,15
Verkäufe	-580	761,23
Endbestand	52	

Es wurden keine eigenen Aktien im Zusammenhang mit aktienbezogenen Vergütungen ausgegeben. Aus der Veräusserung der eigenen Beteiligungstitel ist ein Gewinn von CHF 9'004 entstanden, welcher dem Handelserfolg in der Erfolgsrechnung gutgeschrieben wurde. Mit den veräusserten und erworbenen eigenen Beteiligungstiteln sind weder Rückkaufs- noch Verkaufsverpflichtungen oder andere Eventualverpflichtungen verbunden. Sowohl zu Beginn wie auch am Ende der Berichtsperiode sind keine eigenen Beteiligungstitel für einen bestimmten Zweck reserviert.

Betreffend den Komponenten des Eigenkapitals sowie die mit den Aktien verbundenen Rechte und Restriktionen verweisen wir auf den Anhang 9.17.

Alle Transaktionen mit Beteiligten in ihrer Eigenschaft als Beteiligte sind mit Flüssigen Mitteln und zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt worden.

Nicht ausschüttbare Reserven

Die gesetzliche Gewinnreserve und die gesetzliche Kapitalreserve dürfen, soweit sie zusammen 50 % des nominellen Aktienkapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechter Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mildern.

Für die freiwillige Gewinnreserve bestehen keine statutarischen Ausschüttungsbeschränkungen.

in CHF 1'000

	31.12.2019	Vorjahr
Nicht ausschüttbare gesetzliche Kapitalreserve	-	-
Nicht ausschüttbare gesetzliche Gewinnreserve	2'500	2'500
Total nicht ausschüttbare Reserven	2'500	2'500

9.22 Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1'000

	auf Sicht	kündbar	fällig				immo- bilisiert	Total
			innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren		
Aktivum / Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	83'351	-	-	-	-	-	-	83'351
Forderungen gegenüber Banken	4'318	2'004	-	1'380	651	-	-	8'354
Forderungen gegenüber Kunden	30	4'851	338	1'189	6'918	4'190	-	17'517
Hypothekarforderungen	16	14'555	36'477	96'731	379'035	209'266	-	736'079
Handelsgeschäft	-	-	-	-	-	-	-	-
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	-	-	-	-	-	-	-	-
Finanzanlagen	60	-	-	1'002	6'018	-	-	7'080
Total 31.12.2019	87'775	21'410	36'815	100'302	392'622	213'456	-	852'381
Vorjahr	67'401	29'035	40'825	86'656	407'440	179'846	-	811'203
Fremdkapital / Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	-	-	-	-	-	-	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	267'208	284'997	-	3'000	-	-	-	555'205
Verpflichtungen aus Handelsgeschäfte	-	-	-	-	-	-	-	-
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	246	-	-	-	-	-	-	246
Kassenobligationen	-	-	1'095	15'363	27'765	7'747	-	51'970
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-	-	5'000	12'500	80'400	84'400	-	182'300
Total 31.12.2019	267'455	284'997	6'095	30'863	108'165	92'147	-	789'722
Vorjahr	241'683	285'610	10'542	22'401	116'539	73'781	-	750'556

9.23 Darstellung der Aktiven und Passiven aufgliedert nach In- und Ausland

Es sind weniger als 5 % der Aktiven der Bank im Ausland domiziliert. Es wird deshalb auf eine Darstellung der Aktiven und Passiven aufgliedert nach In- und Ausland verzichtet.

9.24 Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Ländern bzw. Ländergruppen (Domizilprinzip)

Es sind weniger als 5 % der Aktiven der Bank im Ausland domiziliert. Es wird deshalb auf eine Darstellung der Aktiven nach Ländern bzw. Ländergruppen verzichtet.

9.25 Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Risikodomizil)

Es sind weniger als 5 % der Aktiven der Bank im Ausland domiziliert. Es wird deshalb auf die Darstellung der Aktiven nach Bonität der Ländergruppen verzichtet.

9.26 Darstellung der Aktiven und Passiven aufgliedert nach den für die Bank wesentlichsten Währungen

Die gesamte Nettoposition fremder Währungen ist kleiner als 5 % der Aktiven. Es wird deshalb auf eine Darstellung der Aktiven und Passiven nach Währungen verzichtet.

10. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

10.1 Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

	31.12.2019	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	54	76
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	200	60
Unwiderrufliche Verpflichtungen aus Dokumentarakkreditiven	-	-
Übrige Eventualverpflichtungen	2'031	1'962
Total Eventualverpflichtungen	2'284	2'098
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	-	-
Übrige Eventualforderungen	-	-
Total Eventualforderungen	-	-

10.2 Aufgliederung der Verpflichtungskredite

Die Bank hat keine Verpflichtungskredite.

10.3 Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

Die Bank hat keine Treuhandgeschäfte.

10.4 Aufgliederung der verwalteten Vermögen und Darstellung ihrer Entwicklung

Es wird auf die Aufgliederung verzichtet, da der Ertrag aus dem Wertschriften und Anlagegeschäft unter dem Grenzwert für eine Aufgliederung liegt.

11. Informationen zur Erfolgsrechnung

11.1 Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

Die Bank untersteht der De-Minimis-Regel (RS 2008/20; Rz 49ff.) und verzichtet auf eine Aufgliederung des Handelserfolgs.

11.2 Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position

Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

Negativzinsen auf Aktivgeschäften werden als Reduktion des Zins- und Diskontertrages ausgewiesen. Negativzinsen auf Passivgeschäften werden als Reduktion des Zinsaufwandes erfasst. Im Berichtsjahr wurde der Zinsertrag auf Aktivgeschäften durch Negativzinsen um CHF 105'332 geschmälert und auf Passivgeschäften der Zinsaufwand um CHF 16'238 reduziert.

11.3 Aufgliederung des Personalaufwands

	in CHF 1'000	
	31.12.2019	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	-3'195	-3'186
- davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	-	-
Sozialleistungen	-563	-559
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	-	-
Übriger Personalaufwand	-170	-182
Total Personalaufwand	-3'928	-3'927

11.4 Aufgliederung des Sachaufwands

	in CHF 1'000	
	31.12.2019	Vorjahr
Raumaufwand	-127	-132
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	-1'150	-1'059
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	-84	-90
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	-115	-98
- davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	-113	-98
- davon für andere Dienstleistungen	-3	-
Übriger Geschäftsaufwand	-1'491	-1'394
Total Sachaufwand	-2'967	-2'772

11.5 Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von Stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Es wurden 500'000 Franken den versteuerten Reserven für allgemeine Bankrisiken zugewiesen.

11.6 Angabe und Begründung von Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert

Die Bank hat im Berichtsjahr keine entsprechenden Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen vorgenommen.

11.7 Darstellung des Geschäftserfolges getrennt nach In- und Ausland nach dem Betriebsstättenprinzip

Die Bank betreibt keine Betriebsstätte im Ausland.

11.8 Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

	in CHF 1'000	
	31.12.2019	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	-879	-694
Total Steuern	-879	-694
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	24 %	23 %

Es bestehen keine steuerlichen Verlustvorträge, die einen Einfluss auf die Ertragssteuern haben.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

An die Generalversammlung der
Zürcher Landbank AG, Elgg

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Zürcher Landbank AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seite 16 bis Seite 38) für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwedung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die

Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Gesellschaft.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes sowie über die Ausschüttung aus gesetzlicher Kapitalreserve dem schweizerischen Gesetz und den Statuten der Gesellschaft entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Heinz Furrer
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Thomas Kleger
Revisionsexperte

Zürich, 28. Februar 2020

OFFENLEGUNGSPFLICHT

Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)

		a	e
		in CHF 1'000	
		31.12.2019	Vorjahr
Anrechenbare Eigenmittel			
1	Hartes Kernkapital (CET1)	50'099	48'187
2	Kernkapital (T1)	50'099	48'187
3	Gesamtkapital total	66'898	64'943
Risikogewichtete Positionen (RWA)			
4	RWA	399'461	382'872
4a	Mindesteigenmittel	31'957	30'630
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)			
5	CET1-Quote	12,54 %	12,59 %
6	Kernkapitalquote	12,54 %	12,59 %
7	Gesamtkapitalquote	16,75 %	16,96 %
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)			
8	Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards	2,50 %	1,88 %
9	erweiterter Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards	0,00 %	0,00 %
11	Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards	2,50 %	1,88 %
12	Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen)	6,54 %	6,59 %
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)			
12a	Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV	2,50 %	2,50 %
12b	Antizyklischer Puffer (Art 44 und 44a ERV)	1,15 %	1,15 %
12c	CET1-Zielquote gem. anhang 8 ERV zzgl. Antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	8,15 %	8,15 %
12d	T1-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. Antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	9,65 %	9,65 %
12e	Gesamtkapital-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. Antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	11,65 %	11,65 %
Basel III Leverage Ratio			
13	Gesamtengagement	881'946	838'595
14	Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	5,68 %	5,75 %
Liquiditätsquote (LCR)			
15	Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven		
	Durchschnitt 1. Quartal	55'468	51'977
	Durchschnitt 2. Quartal	66'580	55'915
	Durchschnitt 3. Quartal	53'460	55'135
	Durchschnitt 4. Quartal	75'754	56'019
16	Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses		
	Durchschnitt 1. Quartal	42'824	40'843
	Durchschnitt 2. Quartal	47'692	41'514
	Durchschnitt 3. Quartal	36'266	28'575
	Durchschnitt 4. Quartal	50'990	31'156
17	Liquiditätsquote (LCR)		
	Durchschnitt 1. Quartal	129,53 %	127,26 %
	Durchschnitt 2. Quartal	139,61 %	134,69 %
	Durchschnitt 3. Quartal	147,41 %	192,95 %
	Durchschnitt 4. Quartal	148,56 %	179,80 %

Finanzierungsquote (NSFR)			
18	Verfügbare stabile Refinanzierung	784'326	745'497
19	Erforderliche stabile Refinanzierung	610'140	585'783
20	Finanzierungsquote, NSFR	128,55 %	127,27 %

Überblick über die risikogewichteten Positionen (OV1)

		a	b	c	
		RWA	RWA	Mindest-eigenmittel	
	Verwendeter Ansatz	31.12.2019	Vorjahr	31.12.2019	
1	Kreditrisiko	Internationaler Standardansatz	378'946	363'200	30'316
	– davon nicht gegenparteibezogene Risiken	Internationaler Standardansatz	12'353	11'695	988
20	Marktrisiko	De-Minimis-Ansatz	159	123	13
24	Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	20'356	19'549	1'629
27	Total		399'461	382'872	31'957

Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken (LIQA)

Das Management der Liquiditätsrisiken ist im Anhang zur Jahresrechnung unter Punkt 3.9 erläutert.

Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven (CR1)

	a	b	c	d	
	Bruttobuchwerte von			Nettowerte	
	ausgefallenen Positionen¹	nicht ausgefallene Positionen	Wertberichtigungen/ Abschreibungen		
1	Forderungen	730	755'915	3'049	753'596
2	Schuldtitel	–	7'020	–	7'020
3	Ausserbilanzpositionen	–	16'296	–	16'296
4	Total	730	779'231	3'049	776'912

¹ Entspricht der Definition nach SA-BIZ, die die überfälligen und gefährdeten Positionen umfasst. Die Behandlung von überfälligen Zinsen und gefährdeten Forderungen sowie deren Identifikation wird im Anhang zur Jahresrechnung im Punkt 4 beschrieben.

Kreditrisiko: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken (CR3)

	a	c	e & g	
	Unbesicherte Positionen / Buchwerte	Durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	Durch finanzielle Garantien oder Kreditderivate besicherte Position, effektiv besicherter Betrag	
1	Forderungen (inkl. Schuldtitel)	9'970	750'646	–
2	Ausserbilanzpositionen	6'916	9'380	–
3	Total	16'886	760'026	–
4	– davon ausgefallen ¹	300	430	–

¹ Entspricht der Definition nach SA-BIZ, die die überfälligen und gefährdeten Positionen umfasst.

Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorie und Risikogewichtung nach dem Standardansatz (CR5)

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j
Positionskategorie / Risikogewichtung	0 %	10 %	20 %	35 %	50 %	75 %	100 %	150 %	Andere	Total der Kreditrisikopositionen nach CCF und CRM
1 Zentralregierungen und Zentralbanken	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2 Banken und Effektenhändler	-	-	1'203	-	11'324	-	-	-	-	12'528
3 Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	-	-	1'962	-	1'200	-	-	-	-	3'162
4 Unternehmen	-	-	3'008	-	-	-	2'012	-	-	5'020
5 Retail	-	-	-	608'020	-	16'316	129'886	136	-	754'358
6 Beteiligungstitel	-	-	-	-	-	-	-	1'038	-	1'038
7 Übrige Positionen	83'351	-	-	-	-	-	1'386	-	-	84'736
8 Total	83'351	-	6'174	608'020	12'524	16'316	133'283	1'174	-	860'842
9 - Davon grundpfandgesicherte Forderungen	-	-	-	608'020	-	16'316	116'149	-	-	740'485
10 - Davon überfällige Forderungen	-	-	-	-	-	-	105	136	-	241

Operationelle Risiken: allgemeine Angaben (ORA)

Die Bewirtschaftung der operationellen Risiken ist im Anhang zur Jahresrechnung unter Punkt 3.10 erläutert. Zur Eigenmittelberechnung verwendet die Bank den Basisindikatorenansatz.

Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs (IRRBB)

Beschreibung, wie die Bank das IRRBB zum Zwecke der Risikosteuerung und -messung definiert

Das vom Verwaltungsrat der Bank genehmigte Rahmenkonzept Zinsrisiken bildet die Grundlage für die Identifikation, Messung, Steuerung, Überwachung und Kontrolle sowie das Reporting von Zinsrisiken auf Gesamtbankebene (Bilanzstrukturmanagement; ALM) als Bestandteil der ertrags- und risikoorientierten Geschäftstätigkeit der Bank. Aufgrund der Unwesentlichkeit des Handelsbuches werden allfällige Bestände im Handelsbuch immer gemeinsam mit dem Bankenbuch für die Betrachtung der Zinsrisiken mitberücksichtigt.

Das Zinsrisiko ist das Risiko für die Eigenmittel und Erträge einer Bank, das durch Zinsbewegungen entsteht. Änderungen von Zinssätzen beeinflussen den wirtschaftlichen Wert der Aktiven, Passiven und ausserbilanziellen Positionen einer Bank (Barwertperspektive). Auch tangieren sie den Ertrag aus dem Zinsengeschäft (Ertragsperspektive).

Von den drei Formen des Zinsrisikos betrachtet die Bank primär das Zinsneufestsetzungsrisiko sowie sekundär das Optionsrisiko bei variabel verzinslichen Einlagen ohne feste Laufzeit.

Strategien zur Steuerung und Minderung des IRRBB

Die Steuerung von Zinsrisiken ist ein bedeutungsvolles Element innerhalb des Risikomanagementprozesses. Auf der Basis der vom Verwaltungsrat im Rahmenkonzept definierten Vorgaben und unter Berücksichtigung der Grösse der Bank sowie von Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftsaktivitäten (Proportionalitätsprinzip), soll das Zinsrisiko innerhalb der festgelegten Risikotoleranz gehalten werden.

Basierend auf der Risikostrategie, der Risikotragfähigkeit und der Risikotoleranz der Bank legt der Verwaltungsrat Maximallimiten und vorgelagerte Massnahmenlimiten für das Zinsrisiko fest.

Diese Maximallimiten begrenzen die grösste negative Barwertveränderung der Eigenmittel (Barwertperspektive), welche sich aus den verschiedenen aufsichtsrechtlichen Zinsschockszenarien ergibt. Zudem werden basierend auf dem Key-rate-Durations-Profil die negativen und positiven Barwertveränderungen der Eigenmittel in jedem definierten Laufzeitenband in der Zinsbindungsbilanz aufgezeigt. Damit werden Konzentrationsrisiken vermieden und sowohl die kurz- wie langfristigen Auswirkungen der Zinsrisiken betrachtet.

Via dynamische Szenariorechnungen (Stresstests) werden zudem längerfristige Auswirkungen auf den Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft (Ertragsperspektive) betrachtet. Diese möglichen Minderungen werden nicht limitiert, finden ihren Niederschlag hingegen in der periodisch zu erstellenden dreijährigen Kapitalplanung.

Grundsätzlich strebt die Bank eine positive Fristentransformation an, d.h. die Zinsbindung der Aktiven ist länger als diejenige der Passiven. Dieses Ziel wird vor allem erreicht mit der Gewährung von mittel- und langfristigen Festhypotheken und einem hohen Anteil an variabler Refinanzierung via Kundengelder.

Für die Erkennung, Steuerung und Überwachung der Zinsrisiken auf Stufe Gesamtbank und die Einhaltung der Limiten ist das ALCO (Bilanzstruktur-Komitee) zuständig. In diesem Gremium sind sowohl die Geschäftsleitung als auch wichtige Marktbereiche vertreten. Anhand der von der Risikokontrolle erstellten Reports wird die Gesamtrisikosituation periodisch analysiert und beurteilt. Bei Zielabweichungen werden adäquate Massnahmen erarbeitet und der Geschäftsleitung entsprechend einen Antrag gestellt.

Die Berichterstattung an ALCO, Geschäftsleitung und Verwaltungsrat beinhaltet insbesondere die Exposition des Zinsrisikos (auch unter Betrachtung der aufsichtsrechtlichen Stressszenarien), die Auslastung der Limiten und wesentliche Modellannahmen.

Das Zinsrisiko wird vor allem durch den Abschluss von zinsfixen Aktiven und Passiven mit unterschiedlichen Volumina und verschieden langer Zinsbindung verursacht (Zinsneufestsetzungsrisiko aus Fristeninkongruenz). Zur Steuerung dieses Zinsrisikos werden insbesondere folgende Mittel eingesetzt:

1. Vermeidung

- durch Begrenzung des Laufzeitenspektrums möglicher fixverzinslicher Produkte
- von Konzentrationen durch Diversifikation über das festgelegte Laufzeitenspektrum
- durch Weglassen von in Produkten mit fixer Verzinsung eingebetteten Optionalitäten hinsichtlich vorzeitiger Rückzahlungen oder vorzeitiger Abzüge

2. Verminderung

- durch Abschluss von risikokompensierenden fixverzinslichen Aktiven (Kapitalanlage) oder Passiven (Kapitalaufnahme) mit ähnlicher fixer Laufzeit im Interbank-, Geld- und Kapitalmarkt wie die risiko-verursachenden Positionen (bilanzielle Massnahmen)
- durch Einbezug der Chancen zinsvariabler Produkte (Bildung replizierender Portfolios) aufgrund der Erkenntnis, dass produktespezifische Zinsanpassungen aufgrund von Marktzinsveränderungen nicht instantan, sondern mit einer zeitlichen Verzögerung erfolgen und periodischer Validierung dieses Modelles
- durch Berücksichtigung stiller Reserven im T2-Kapital

3. Transfer und Absicherung

- durch Einsatz von linearen und nichtlinearen Zinsderivaten (ausserbilanzielle Massnahmen)

Die Modellannahmen und deren Auswirkungen werden mindestens alle drei Jahre überprüft.

Das Zinsrisikomesssystem der Bank basiert auf präzisen Daten und ist angemessen dokumentiert, kontrolliert und getestet. Bei der Validierung von Daten, Zinsrisikomesssystemen, Modellen und Parametern wendet die Bank aufgrund ihrer Organisationsstruktur (keine unabhängige Validierungsfunktion) vereinfachte Umsetzungen an. Eine Validierung wird bei wesentlichen Veränderungen von Daten, Zinsrisikomesssystemen, Modellen und Parametern durchgeführt, mindestens jedoch alle drei Jahre.

Die unabhängige Revision legt basierend auf ihrer periodischen Risikoanalyse und der Prüfstrategie die Prüftiefe und die Prüfkadenz für das Zinsrisiko fest und bespricht diese mit dem Verwaltungsrat.

Periodizität und Beschreibung der spezifischen Messgrößen, um die Sensitivität einzuschätzen

Die Bank berechnet monatlich anhand der aufsichtsrechtlichen Vorgaben das Zinsrisiko. Die in der Offenlegung abgebildeten Messgrößen sind identisch mit den internen Messgrößen.

Beschreibung der Zinsschock- und Stressszenarien

Für das Zinsrisikomanagement wird eine marktübliche Standard-Software eingesetzt. Das interne Zinsrisikomesssystem berücksichtigt die sechs Standardzinsschockszenarien gemäss FINMA Rundschreiben «Zinsrisiken» sowie allenfalls von der FINMA zusätzlich vorgegebene Zinsschockszenarien.

Mit diesen Zinsschockszenarien werden die eingegangenen Zinsrisiken basierend auf unserer Bankgrösse sowie Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftsaktiven angemessen abgebildet.

Abweichende Modellannahmen

Die publizierten Ergebnisse entsprechen den für das interne Zinsrisikomanagement verwendeten Werten. In Δ EVE berücksichtigt werden die Zahlungsströme aus zinssensitiven Aktiven, Passiven (einschliesslich aller unentgeltlichen Einlagen) und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch und Handelsbuch. Mitberücksichtigt werden auch stille Reserven, welche als T2-Kapital angerechnet werden, nicht aber das Kernkapital (T1-Kapital).

Absicherungen

Das Zinsrisiko im Bankenbuch wird primär mit bilanziellen Massnahmen durch Abschluss von risikokompensierenden fixverzinslichen Aktiven (Kapitalanlage) oder Passiven (Kapitalaufnahme) mit ähnlicher fixer Laufzeit im Interbank-, Geld- und Kapitalmarkt wie die risikoverursachenden Positionen gesteuert. Sekundär können als Absicherung lineare und nichtlineare Zinsderivate (vor allem traditionelle Zinssatzswaps oder Swaptions) eingesetzt werden.

In der Rechnungslegung werden die bilanziellen Werte mit ihrem Nominalwert ausgewiesen.

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst. Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten werden in den entsprechenden Bilanzpositionen ausgewiesen.

Hedge Accounting wird angewendet. Dabei können sowohl Micro- als auch Macro-Hedges abgeschlossen werden. Der Erfolg aus dem Absicherungsgeschäft wird in der gleichen Erfolgsposition verbucht wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Grundgeschäft.

Wesentliche Modellierungs- und Parameterannahmen

Neben der Hauptwährung Schweizer Franken werden lediglich in unbedeutendem Rahmen Bilanzgeschäfte in Fremdwährungen getätigt. Keine Fremdwährung übersteigt 10 % der Verbindlichkeiten.

Barwertveränderung der Eigenmittel (Δ EVE)

Modell- oder Parameterannahmen Bestimmung der Zahlungsströme

Ansatz ZLB Die Zahlungsströme berücksichtigen den Nominalwert (Kapital) und die Zinszahlungen. Die Zinszahlungen enthalten den Basissatz sowie sämtliche Margenkomponenten. Da die Bank kein System der Erfolgsspaltung implementiert hat, wird der Margenzahlungsstrom nicht separat ermittelt.

Modell- oder Parameterannahmen Eingesetztes Zahlungsstrom-Mappingverfahren

Ansatz ZLB Das interne Zinsrisikomesssystem berücksichtigt die aufsichtsrechtlich vorgegebenen Laufzeitbänder. Zahlungsströme (Kapital und Zinszahlungen), deren effektive resp. replizierte Zinsneufestsetzungsdaten innerhalb der jeweiligen Laufzeitbandgrenzen liegen, werden im entsprechenden Laufzeitband abgebildet. Für die Diskontierung werden die effektiven produktespezifischen Zeitpunkte und nicht generell der Laufzeitbandmittelpunkt verwendet.

Modell- oder Parameterannahmen Diskontierungssätze

Ansatz ZLB Sämtliche in der Zinsbindungsbilanz enthaltenen Zahlungsströme (Kapital und Zinszahlungen) werden mit den jeweiligen stichtagsbezogenen Marktzinssätzen (risikolose Swapzinskurve) bewertet (diskontiert). Margenzahlungen oder andere bonitätsabhängige Spread-Komponenten werden für die Bestimmung der Diskontierungsfaktoren nicht berücksichtigt.

Die Marktzinssätze werden linear interpoliert auf die in den jeweiligen Laufzeitbändern der Zinsbindungsbilanz befindlichen effektiven resp. replizierten Zinsneufestsetzungszeitpunkte.

Änderung der geplanten Erträge (Δ NII)

Modell- oder Parameterannahmen Verfahren und zentrale Annahmen zur Bestimmung zukünftiger Erträge

Ansatz ZLB Bei der Berechnung der aufsichtsrechtlichen Änderung des Ertragswerts (Δ NII) über einen gleitenden Zeitraum von zwölf Monaten aufgrund einer instantanen Parallelveränderung der Marktzinssätze berücksichtigt die Bank folgende wesentlichen Annahmen:

- Als Vergleichswert für die Berechnung der Veränderungen der erwarteten Zinserträge und Zinsaufwendungen wird ein bankeigenes Szenario unterstellt (Basisszenario).
- Die konstante Bilanz basiert auf einer durchschnittlichen Portfoliobetrachtung, bei der fällige oder neu zu bewertende Zahlungsströme (Kapital und Zinszahlungen) durch Zahlungsströme aus neuem Zinsengeschäft mit identischen Merkmalen in Bezug auf Volumen (kein Wachstum, keine Umschichtungen) und Zinsneufestsetzungsdatum ersetzt werden.
- Als bonitätsabhängige Spread-Komponente wird jeweils der aktuelle Wert verwendet – als Bestandteil der aktuellen Kundenzinsen (inkl. weiterer aktueller Margenkomponenten).
- Bei einer parallelen Zinserhöhung werden die variablen Aktivsätze nach 1 Monaten um 0,50 % erhöht. Die variablen Passivsätze bleiben unverändert.

Variable Positionen

Modell- oder Parameterannahmen

Verfahren und Annahmen zur Bestimmung von Zinsneufestsetzungsdatum und Zahlungsströmen von variablen Positionen

Ansatz ZLB

Die Bestimmung der Zinsbindung von Bodensatzprodukten erfolgt mittels replizierender Portfolios. Die Grundidee besteht darin, das Zins- und Kapitalbindungsverhalten von variablen Einlagen und Ausleihungen mittels Portfolios aus Marktzins-Kombinationen (Benchmark-Portfolios) so zu simulieren, dass die Varianz der Marge zwischen Kundenzinssatz und Rendite des replizierenden Portfolios minimiert wird.

Als Datenbasis für die Simulationen dienen historische Produkt- und Marktzinssätze sowie historische Volumenveränderungen der Produkte.

Da sich Entwicklungen aus der Vergangenheit in der Zukunft nicht wiederholen müssen, werden sowohl verschiedene historische wie künftig plausible Szenarien berechnet.

Die spezifischen Replikationsschlüssel wichtiger Produkte werden bestmöglich aufgrund dieser Szenarien festgelegt.

Zentrale Annahmen und Parameter:

- Analyse der Zins- und Volumenänderungen in den letzten Jahren, Ergänzung um Annahmen plausibler Marktzins-Entwicklungen.
- Die Benchmark-Portfolios weisen eine mögliche Laufzeit-Bandbreite von 1 Monat bis zu 10 Jahren auf. Dabei werden die jeweiligen Laufzeiten mit gleichmässigen (linearen) monatlich fälligen Tranchen gebildet.

Die Replikationsannahmen können bedeutende Auswirkungen auf das Zinsrisiko haben, weshalb diese mindestens alle drei Jahre überprüft und die Ergebnisse und Sensitivitäten dokumentiert werden.

Positionen mit Rückzahlungsoption

Modell- oder Parameterannahmen

Verfahren und Annahmen zur Berücksichtigung von verhaltensabhängigen vorzeitigen Rückzahlungsoption

Ansatz ZLB

Ein Recht auf vorzeitige Rückzahlung fixer Ausleihungen besteht nicht, weshalb vorzeitige Rückzahlungen selten sind und die Bank in der Regel für den entgehenden Zins mit einer Prämie entschädigt wird.

Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.

Termineinlagen

Modell- oder Parameterannahmen

Verfahren und Annahmen zur Berücksichtigung von verhaltensabhängigen vorzeitigen Abzügen

Ansatz ZLB

Ein Recht auf vorzeitige Abzüge fixer Kundengelder besteht nicht, weshalb vorzeitige Abzüge selten sind und die Bank in der Regel gemäss den Grundsätzen zur Nichtkündigungskommission entschädigt wird.

Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.

Automatische Zinsoptionen

Modell- oder Parameterannahmen

Verfahren und Annahmen zur Berücksichtigung von automatischen, verhaltensunabhängigen Zinsoptionen

Ansatz ZLB

Die Bank bietet in keinem Kundensegment Produkte an, welche automatische Zinsoptionen beinhalten.

Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.

Derivate Positionen

Modell- oder Parameterannahmen

Zweck, Annahmen und Verfahren von linearen und nichtlinearen Zinsderivaten

Ansatz ZLB

Die Bank kann lineare wie auch nicht lineare Zinsderivate zur Absicherung von Zinsrisiken einsetzen.

Für die Absicherung von fixen oder variablen Aktiv- oder Passivüberhängen aus der Fristentransformation können sowohl Micro- als auch Macro-Hedges abgeschlossen werden.

Die Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inkl. der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting beschreiben die Einzelheiten.

Die Tabelle zu den derivativen Finanzinstrumenten zeigt das aktuelle Volumen der eingesetzten Zinsderivate.

Sonstige Annahmen

Modell- oder Parameterannahmen

Beschreibung sonstiger Annahmen und Verfahren

Ansatz ZLB

Wie von der FINMA im Anhörungsbericht zu Basel III vom 20. Juni 2018 klargestellt, berücksichtigt die Bank Tier 2-Instrumente bei der $\Delta E V E$ -Berechnung.

Stille Reserven im T2-Kapital (zuzüglich latente Steuern) betrachtet die Bank als wirkungsvolles Instrument zur Minderung der Zinsrisiken im Bankenbuch.

Alle verbuchten stillen Reserven ersetzen zinsfixe Refinanzierungsgelder wie langfristige Darlehen der Pfandbriefbank und stehen der Bank zur Minderung von Zinsrisiken auf lange Frist zur Verfügung.

Sonstige Informationen

Derzeit sind keine weiteren Informationen notwendig.

Zinsrisiken: quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung (IRRBB A1)

in CHF 1'000

	Volumen in CHF 1'000			Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren)		Max. Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren) für Positionen mit modellierter (nicht deterministischer) Bestimmung des Zinsneufestsetzungsdatums	
	Total	Davon CHF	Davon andere wesentliche Währungen, die mehr als 10 % der Vermögenswerte oder Verpflichtungen der Bilanzsumme ausmachen	Total	Davon CHF	Total	Davon CHF
Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum							
Forderungen gegenüber Banken	2'031	0	-	1,12	-		
Forderungen gegenüber Kunden	2'385	2'385	-	2,75	2,75		
Geldmarkthypotheken	71'185	71'185	-	0,13	0,13		
Festhypotheken	697'430	697'430	-	3,94	3,94		
Finanzanlagen	7'000	7'000	-	3,12	3,12		
Forderungen aus Zinsderivaten ¹	10'000	10'000	-	0,04	0,04		
Verpflichtung gegenüber Banken	-	-	-	-	-		
Verpflichtung aus Kundeneinlagen	-3'000	-3'000	-	0,38	0,38		
Kassenobligationen	-51'970	-51'970	-	2,70	2,70		
Pfandbriefdarlehen	-182'300	-182'300	-	5,72	5,72		
Verpflichtungen aus Zinsderivaten ¹	-10'000	-10'000	-	1,24	1,24		
Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum							
Forderungen gegenüber Banken	13'494	8'620	-	0,02	0,01		
Forderungen gegenüber Kunden	5'043	5'042	-	1,62	1,62		
Variable Hypothekarforderungen	17'065	17'065	-	2,01	2,01		
Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	-256'773	-250'553	-	2,01	2,02		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar aber nicht übertragbar (Spargelder)	-294'668	-294'668	-	2,22	2,22		
Total	26'922	26'236		3,20	3,22	10	10

¹ Das Derivatvolumen bei den Zinsderivaten wird jeweils unter Forderungen und Verpflichtungen aus Zinsderivaten abgebildet. Dies führt zu einem technisch bedingten Doppelausweis der Derivatvolumen.

Zinsrisiken: quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag (IRRBB1)

in CHF 1'000

Periode	Δ EVE (Änderung des Barwerts)		Δ NII (Änderung des Ertragswerts)	
	31.12.19	31.12.18	31.12.19	31.12.18
Parallelverschiebung nach oben	-4'902	n/a	478	n/a
Parallelverschiebung nach unten	3'783	n/a	-358	n/a
Steeper-Schock ¹	-440	n/a		
Flattener-Schock ²	-736	n/a		
Anstieg kurzfristiger Zinsen	-1'955	n/a		
Sinken kurzfristiger Zinsen	2'038	n/a		
Maximum	-4'902	n/a	-358	n/a
Periode	31.12.2019		31.12.2018	
Kernkapital (Tier ¹)	50'099		48'187	

1 Sinken der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Anstieg der langfristigen Zinsen

2 Anstieg der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Sinken der langfristigen Zinsen

Die publizierten Werte entsprechen den für das interne Zinsrisikomanagement berechneten und verwendeten Werten. In ΔEVE berücksichtigt werden die Zahlungsströme aus zins sensitiven Aktiven, Passiven (einschliesslich aller unentgeltlichen Einlagen) und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch. Mitberücksichtigt werden auch stille Reserven, welche als T2-Kapital angerechnet werden, nicht aber das Kernkapital (T1-Kapital). In der Berichtsperiode wurden keine wesentlichen Änderungen an den Modellen vorgenommen.

Die Werte zeigen, dass die Bank eine positive Fristentransformation aufweist, d.h. die Zinsbindung der Aktiven ist länger als diejenige der Passiven. Folglich wirkt sich eine Parallelverschiebung der Zinsen nach oben am negativsten auf das Kernkapital (T1-Kapital) der Bank auf. Da die Fristeninkongruenz aber nicht bedeutend ist, liegen die Werte der Szenarien mit sinkenden kurzfristigen in Kombination mit steigenden langfristigen Zinsen (Steeper-Schock) resp. mit steigenden kurzfristigen in Kombination mit sinkenden langfristigen Zinsen (Flattener-Schock) deutlich unterhalb der parallelen Zinsszenarien. Auch eine Bewegung vor allem der kurzen Zinsen (Anstieg und Reduktion) führt nicht zu bedeutenden Zinsrisiken.

Eine instantane Parallelveränderung der Marktzinsen wirken sich über einen gleitenden Zeitraum von zwölf Monaten hingegen sinkende Marktzinsen etwas negativer aus als steigende Marktzinsen. Dies ist vor allem auf den Floor von 0 % bei den variablen Kundeneinlagen zurückzuführen. Die produktespezifischen Zinsen dieser Einlagen werden nicht generell in den negativen Bereich versetzt.

Da die geforderten Angaben per 31.12.2018 noch nicht gemeldet werden mussten, sind keine Vorperiodenangaben verfügbar.

TERMINE / KONTAKTE

1. Wichtigste Termine 2020

Generalversammlung

17.04.2020

Veröffentlichung Halbjahresergebnis / Aktionärsbrief

21.08.2020

2. Verwaltungsrat, Bankleitung und Mitarbeitende

Verwaltungsrat

Dr. Andreas Bergmann	Präsident
Andreas Kundert	Vize-Präsident, Mitglied Prüf- und Risikoausschuss
Toni Micucci	Mitglied, Präsident Prüf- und Risikoausschuss
Valentin Schnyder	Mitglied, Sekretär
Ursula Schönbächler	Mitglied
Adrian von Kaenel	Mitglied
Erich Zobrist	Mitglied

Bankleitung

Hans-Ulrich Stucki	Bankleiter
Roger Bernhard	Stellvertretender Bankleiter, Leiter Finanzierungen
René Sieber	Mitglied der Bankleitung, Leiter Services

Mitarbeitende 31.12.2019

Niederlassung Elgg

Hanspeter Gerber (Niederlassungsleiter), Urs Beeler, Fabian Felix, Salome Nef, Laura Hotz, Nicolas Fischer, Flavio Merlo

Niederlassung Elsau

Augusto Brigante (Niederlassungsleiter), Daniel Kaufmann, Franziska Rai

Niederlassung Rickenbach

Petra Kerker (Niederlassungsleiterin), Laurent Bernhard, Mauro Chiasserini

Niederlassung Neftenbach

Urs Bamberger (Niederlassungsleiter), Beyhan Esebali, Leonardo Terlizzi, Yvonne Aulestia

Mitarbeitende Führungssupport, Lernende

Janine Brändle, Martina Ott, Armon Stecher, Yves Bauer, Dijana Kostadinovic

Mitarbeitende Kreditadministration

Petra Baltensperger (Teamleiterin), Christian Ott, Sabine Beeler

Mitarbeitende Services | Compliance

Dario Miro (Teamleiter), Oliver Weber, Alex Kubli, Yvonne Weber, Selvije Kerqeli

3. Revisionsstelle

Obligationsrechtliche und Aufsichtsrechtliche Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Zürich

Interne Revision

Mazars AG, Zürich

Gestaltung: Partner & Partner AG

Druck: printcorner AG

Elgg
Lindenplatz 3
8353 Elgg
052 368 58 58
info@zlb.rba.ch

Räterschen
St. Gallerstrasse 66
8352 Elsau
052 368 78 78
info@zlb.rba.ch

Rickenbach
Stationsstrasse 18
8545 Rickenbach Sulz
052 320 98 98
info@zlb.rba.ch

Neftenbach
Winterthurstrasse 8
8413 Neftenbach
052 368 73 73
info@zlb.rba.ch

www.zuercherlandbank.ch